

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 17. 2013 • 22. Oktober 2013



Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

Foto: ATV/Kainersdorfer

**Der Bauer und Koch
Charly aus Fendels
ist auf der
Suche nach der
Liebe seines Lebens**

Seite 4

abc fliesen
öfen
parkett

6460 Imst Tel. 05412/62150
Industriezone Fax 05412/62151

Ihr professioneller und kompetenter Fachberater!

Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor

HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0676 / 95 82 755



www.praxmarer-ofenbau.at

**Kaminöfen
Fassaden-Edelstahlkamine
Kaminsanierungen**



GmbH
Pelech

Gewerbepark 14 | 6460 Imst | Tel. 05412 / 68783
www.ofencenter.at

Eröffnung der neuen Sparkassenfiliale in Oetz

„Es kann einer Gemeinde nichts Besseres passieren, als dass beide Bankinstitute innerhalb kürzester Zeit einen Grund zum Feiern haben“, meinte Bürgermeister Hansjörg Falkner in Anspielung an die Eröffnung der neuen Sparkassen-Filiale in Oetz und dem dieser Veranstaltung vorangegangenen Jubiläum des Konkurrenzinstitutes. Für Sparkassen-Vorstandsvorsitzenden Meinhard Reich war es insofern eine besondere Feier, da er in jungen Jahren selbst in der Oetzter Filiale seinen Dienst versehen hatte. 35 Jahre sind es nun, in denen die Sparkasse Imst AG im vorderen Ötztal vertreten ist – der grundlegend überarbeitete Standort wurde auf 180 Quadratmeter erweitert.

- 1 Geschäftsstellenleiter **Reinhard Oppeneiger** begrüßte im Namen des Gastgebers und führte durchs Programm.
- 2 Applaus gab's vom Aufsichtsratsvorsitzenden **Klaus Gstrein**, den beiden Vorständen **Martin Haßlwanger** und **Meinhard Reich** sowie **Ingo Hämmerle**, dem Landesdirektor der S-Versicherung (v. l.).
- 3 Architekt **Hanno Parth** (l.) freute sich mit **Georg Auderer** (Rechtsabteilung der Sparkasse Imst AG) und Baumeister **Thomas Auer** (Umhausen) über den gelungenen Umbau.
- 4 Sie war vor 35 Jahren eine der ersten Kundinnen des neuen Bankinstitutes: **Reinhild Hauch**.
- 5 Pfarrer **Ewald Gredler** segnete die neuen Räumlichkeiten.
- 6 **Ferdinand Plattner** (r.), Obmann des Piburger Brunnenev. durfte sich über eine Unterstützung beim Bau

einer Mühle freuen.

- 7 **Markus Schennach** (r.), Obmann der Freiwilligen Feuerwehr Oetz, erhielt für seine Vereinigung zwei Notfallrucksäcke.
- 8 **Lisi Jäger**, Obfrau der Oetzter Musikkapelle, konnte ein neues Instrument in Empfang nehmen.
- 9 Freute sich über den Gewinn eines Tankgutscheines: **Hubert Maurer** aus Tumpen. Für den Transportunternehmer sicherlich ein nützliches Geschenk.
- 10 **Carola Auer** aus Umhausen gewann bei der Verlosung ein Sparkassen-Mountainbike.

- 11 Seit vielen Jahren treue Kunden: Zahnarzt **Reinhard Pöll** und dessen Gattin, **Karin**.
- 12 Die politischen Vertreter – die Bürgermeisterriege **Hansjörg Falkner**, **LA Jakob Wolf** (Umhausen) und **Fredi Köll** (Sautens, v. r.).
- 13 Interessierte Zaungäste: **Hubert Klotz** (l.), Chef der Kampfritcher im Bezirk Imst, **Sandra** und **Marco Haßlwanger**, Rot Kreuz- Angestellter.
- 14 So sehen Sieger aus! **Libero Clemens „Kutte“ Thurner**, Obmann **Roland Falkner** (der beruflich auch bei der Sparkasse tätig ist und dort

als Betriebsrat fungiert) und Edelmetalltechniker **Pati Fiegl** (v. l.) vom USV Thurner Oetz freuen sich sichtlich über die derzeitige Tabellenführung und den damit verbundenen guten Lauf.

- 15 Zwei gut gelaunte Besucher: **Engelhard Klotz** und **Roland „Schnuggi“ Haslwanger** (r.) vom Gasthof Heiner.
- 16 Sparkassen-Bereichsleiter **Peter Ennemoser**, Schwarzdecker und Spengler **Matthäus Haid** sowie **Mario Kometer**, Direktor mit Generalvollmacht (v. li.) hatten einiges zu besprechen.



impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Martin Muigg-Spörr (mams), Paul Schranz (psch), Heike Nikolussi (heni), Eva Lechner (teva), Guido Walch (guwa)

Anzeigen:

Bianca Rott, Tel. 0676 - 846 573 - 20, e-mail: br@impuls-magazin.at

Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19, e-mail: sa@impuls-magazin.at

Michaela Freisinger, Tel. 0676 - 846 573 - 16, e-mail: mf@impuls-magazin.at

Martina Luger, Tel. 0676-846 573 - 27, e-mail: ml@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15, e-mail: ne@impuls-magazin.at

Comelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28 e-mail: cf@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Nov. 2013

Des Lebens verschlungene Wege

Von der Tischlerei am Weg zum Zammer Krankenhaus in die Fußballstadien dieser Welt

Als Kind wollte er Pfarrer, Sportlehrer oder Steuerberater werden. Geworden ist er schlussendlich ganz etwas anderes. Josef „Sepp“ Lenhart, ein gebürtiger Zammer, wurde zu einem der führenden österreichischen Sportpromoter.

Wer sich nationale oder auch internationale Fußballspiele ansieht, der würde zunächst nicht unbedingt vermuten, dass dabei sehr oft auf dem Feld und neben der Outline ein Oberländer seine Finger im Spiel hat. Der Zuschauer kann es nicht wissen - er sieht aber zwangsläufig jene Produkte, welche der gebürtige Zammer Josef Lenhart promotet: Werbebanden und Fußballspieler!

Wie kommt es, dass ein Oberländer Tischlersohn in Kontakt mit der großen weiten Fußballwelt kommt? – Lenhart managt nämlich auch Fußballer (wie etwa den jetzigen Grödig-Trainer Adi Hütter). Die Geschichte ist lang – und verschlungen. Sie beginnt mit einem sportbegeisterten Knaben, der sich im Skifahren seine ersten Sporen verdient. Entdeckt wird er aber auf dem grünen Rasen! Hans Eigenstiller, Ende der 1970er Trainer von Wacker Innsbruck, bleibt auf der Rückfahrt vom Arlberg am Zammer Sportplatz stehen, weil er dort noch Lichter leuchten sieht. Ins Auge springt ihm der junge Lenhart, den er für den Innsbrucker Bundesligisten verpflichtet. „Sepp“ wähnt sich in einem „Traum“, trifft er doch in der Landeshauptstadt auf jenes Team



Von Zams in die große weite Fußballwelt – Josef Lenhart.

Foto: privat

(rund um Koncilia, Hickersberger und dergleichen), das zuvor dreimal die Meisterschaft geholt hat. Dass es ob dieser Namen schwer werden würde, ins Aufgebot zu rutschen, ist verständlich. Lenhart folgt seinem Entdecker, Trainer und Mentor zur IG Bregenz / Dornbirn. In der Saison 1981/82 spielt er in der Bundesliga für den LASK, verletzt sich allerdings nach elf Spielen und muss sich folglich „nach einer richtigen Arbeit umsehen“. Zumal auch die ersten beiden Kinder – Zwillinge - auf die Welt gekommen sind.

Josef Lenhart erinnert sich an die damalige Zeit und die Rückkehr ins Ländle: „Ich hatte Matura, ein abgebrochenes Jus-Studium und Sport war mein Leben. Somit war klar, dass mein Job etwas mit Sport zu tun haben musste.“ Allerdings sei für ihn der Job eines Lehrers nicht mehr in Frage gekommen, erläutert er mit einem Lächeln auf den Lippen. Hintergrund: Wäh-

rend seiner Zeit bei der IG Bregenz/Dornbirn hatte Lenhart kurzerhand, im zarten Alter von 19 Jahren, die Nachfolge von Walter „Schani“ Skocik als Lehrer für Sport und Musik an der Hauptschule angetreten! Sein Vorgänger, ein gelernter Maschinenschlosser und erfolgreicher österreichischer Fußballer und Trainer.

Statt Schule lieber Netzwerken

Statt Schule sollte es lieber etwas mit Wirtschaft sein! Und dabei sei ihm seine aktive Karriere zugute gekommen, sagt Lenhart: „Spitzensport fordert und fördert nämlich zwei wichtige Eigenschaften: Die Eigenverantwortung und den Willen, zu gewinnen. Nachdem ich nicht fertig studiert hatte, musste ich mir alles selbst beibringen - und das am besten schnell. Was mir sicher sehr geholfen hat, ist meine Offenheit und meine kommunikative Art. Ich habe überall meine Telefonnummer

weitergegeben und auch immer eine mitgenommen. Heute kenne ich Leute auf der ganzen Welt, auf die ich mich genauso verlassen kann – wie sie sich auf mich – ein funktionierendes Netzwerk, das einen wesentlichen Teil unseres Geschäftserfolgs ausmacht.“

Josef Lenhart half zunächst (Ex-)Kollegen, Vereine zu finden. Bald war er einer der ersten lizenzierten Spielervermittler in Europa, von denen es mittlerweile so viele wie Sand am Meer gibt. „Umso wichtiger, dass wir uns mehr als Mentor sehen, der begleitet und bestärkt“, verrät der 53-Jährige sein Erfolgsgeheimnis, mit dem er 1994 seinen ersten Spieler an Real Madrid verkaufte. „Für uns ist die Persönlichkeit des Sportlers mindestens ebenso wichtig wie seine körperlichen Fähigkeiten“, so Lenhart weiter, „sowohl für die sportliche Performance der Spieler als auch für die Zusammenarbeit mit uns.“ Diese Spieler zu finden sei die eine Kunst, die andere, sie in ihrer Persönlichkeitsbildung wirkungsvoll zu begleiten. „Wir konzentrieren uns auf junge Talente, bei denen oftmals gar nicht ausschlaggebend ist, wo sie im Moment stehen. Entscheidend sind das Potenzial, die Lernbereitschaft, die Leidenschaft und der Glaube an den Erfolg. Ich bin überzeugt davon, dass alles möglich ist, wenn man daran glaubt.“

Alles ist möglich, wenn man daran glaubt? - Wer könnte dies besser wissen als Josef „Sepp“ Lenhart selbst? (best)

Zur Person

Geboren: 12.7.1960, Zams
Familie: Verheiratet mit Brigitte, vier Töchter
Ausbildung: VS Zams; Skihauptschule Neustift; Skigymnasium Stams; Matura am Gymnasium Landeck
Karriere: 78–82: Fußballprofi; 79/80: Lehrer HS Bregenz-Rieden; 82–87: Werbeleiter TROPHAE Sport Hohenems; 1988: Unternehmensgründung Lenhart AG, heute sporteo Int. Sportmanagement AG, Schaan (FL); Führte 1993 die Drehbanden in Österreich ein; Seit dem Jahr 2000 vermarktet sporteo europaweit LED-Banden.
Unternehmen: Standorte: FL, A, D, CH; Geschäftsbereiche: Sponsoring, Sport-

medien, Mentoring (Spielermanagement); Tätigkeit: weltweit; Mitarbeiter: 18
Engagements: Sport, Reisen, Religion & Glaube, Ethik & Wirtschaft
Ausblick: Die virtuelle Welt hat längst auch in die Stadien dieser Welt Einzug gehalten. Mittlerweile sind live vor Ort bereits andere Werbebanden zu sehen als zuhause im Fernsehen. Die Digitaltechnik macht's möglich. Der nächste Schritt wird darin bestehen, dass bei Spielunterbrechungen am Bildschirm etwa „Getränkedosen aus dem Mittelkreis wachsen“. Lenhart will auch bei dieser digitalen Revolution vorne mit dabei sein.

■ Riegelhaus ■ Blockhaus
■ Riegel-Blockhaus
■ Niedrigenergie-Passivhaus
■ Systemhaus TopTyrol

TIROLER
HOLZHAUS

Terminvereinbarung
und Informationen:
Tel. 05263/5130-0
office@tiroler-holzhaus.com

Tradition in Perfektion!

www.tiroler-holzhaus.com
www.tiroler-holzhauswelt.com

Bauer sucht Frau in Fendels

Koch Charly auf der Suche nach der Liebe seines Lebens



Fotos: ATV/Kärntnerstörfer

Die 37-jährige Manuela aus Oberösterreich hätte dem Charly schon gepasst, es kam aber alles ganz anders.

Es braucht schon etwas Mut, wenn nicht sogar den Mut der Verzweiflung, dass man sich aufrafft, bei einer TV-Serie sein Singleleben zu beenden. Charly aus Fendels wagte diese neue Erfahrung und ist jetzt in aller Munde.

Die Sendung „Bauer sucht Frau“ kennt jeder. Schließlich ist die Doku-Soap das Zugpferd des Privatsenders ATV. Seit 2005 verkuppelt Moderatorin Katrin Lampe alleinstehende Bauern, heuer wird bereits die zehnte Staffel ausgestrahlt. Woche für Woche verfolgen hunderttausende Österreicher wie sich das Singleleben der Kandidaten entwickelt. Auch in Deutschland, der Schweiz („Bauer, ledig, sucht“), England, Australien und den USA („Farmer Wants a Wife“) sowie 16 weiteren Staaten rund um den Globus stehen Traktor fahrende und Sensen schwingende Männer im Mittelpunkt der beliebten Sendungen. Über fehlende Bewerber brauchen

sich die Sendungsmacher jedenfalls kein Kopfzerbrechen machen. Rund 700 waren es für die jüngste ATV-Staffel. „Da kann man wohl von Glück reden, wenn man dabei ist“, schmunzelt Charly, der eigentlich Karl-Heinz heißt. Er ist 48 Jahre alt und von Beruf Koch, den er in den Restaurants der Kautnertaler Gletscherbahnen ausübt. ATV preist den Fendler als „eins-

amen Bergbauern“ an: „Charly ist Pferdebauer und außerdem Koch in einem Bergrestaurant. Seine kleine Landwirtschaft besteht aus dem Hof mit seinen drei Pferden und der Kuh, den 3 Hektar Wiesen und dem Kartoffelacker sowie einer Pension mit drei Zimmern, die er mit seinen Eltern betreibt. Den Hof hat er noch nicht selbst übernommen, den vermachte ihm

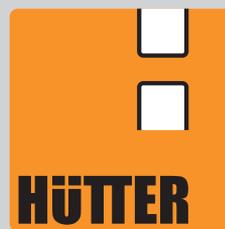


sein Vater erst, wenn er eine Frau gefunden hat. Der einsame Bergbauer hatte noch nie eine Freundin, ist Zeit seines Lebens Single. Seine Hobbys sind seine Pferde, Wandern und das Skifahren. Außerdem liest und kocht er gerne. Er sieht sich als lustig, fleißig und pünktlich an.“

Nach der Pilotsendung, im Rahmen derer die Kandidaten vorgestellt wurden, schrieben die potentiellen Bewerberinnen Liebesbriefe an ihre Auserwählten. Aus den Bewerbungen konnten die Bauern drei Frauen auswählen, die zum näheren Kennenlernen eine Woche auf dem Hof verbrachten. Dort mussten sich die angehenden Bäuerinnen auf dem Feld und im Stall beweisen und versuchen, das Herz des jeweiligen Bauern zu erobern. Im Falle von Charly war es Manuela, die in ihm heftiges Herzflattern auslöste. „Das hätte ich mir nicht gedacht“, erzählt Charly mit den vielzitierten Schmetterlingen im Bauch. Auch seine Eltern konnten sich mit der 37-jährigen Oberösterreicherin anfreunden. „Wenn sie d’Landwirtschaft mag, dann wird’s schu passe“, urteilte etwa seine Mutter im TV. Nachsatz: „Dös isch iatz der letzte Termin, sunscht isch der Zug ab’fahre!“

Am Bahnsteig gab’s dann ein rührendes Abschiedsbussi, bevor Manuela Fendels wieder in Richtung Oberösterreich verließ. Ob sich am Ende eine feste Beziehung gebildet hat, zusammengezogen wird oder es sogar eine Hochzeit gibt, wird erst in der Finalshow im November verraten. Charly lässt uns aber schon vorher wissen, wie’s weitergeht. „Ich hab Manuela dann mehrmals angerufen, ihr SMS geschickt. Sie hat aber nie geantwortet. Nur einmal. Da meinte sie, dass ich nicht so einen Stress machen sollte.“ Für Charly war klar, dass hier „der Zug abgefahren ist“. Das Liebesleid war aber nicht von langer Dauer, denn der Fendler Junggeselle lernte mittlerweile eine hübsche Innsbruckerin kennen, die die Sendungen verfolgte und auf Charly aufmerksam wurde. Sie heißt Simone und ist 40 Jahre alt. „Ich glaube, ich habe endlich meine große Liebe gefunden“, blickt Charly verheißungsvoll in die Zukunft. Wir alle wünschen ihm das Beste. (guwa)

Wohnbau HÜTTER – Ihr Partner fürs Wohnen



Wohnbau Hütter GmbH
Fabrikstraße 8
6424 Silz
Telefon 05263-20057
www.wohn-bau.com

» Wer in Wohnungen von Wohnbau Hütter einzieht, kann sicher sein, dass Lage und Qualität stimmen. «

Das Unternehmen, das seit Juli 2013 seinen Sitz in Silz hat, steht für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Baumeister Dietmar Neurauter (DKN Design & Konstruktion Neurauter) und Baumeister Josef Fritz in Oberhofen.

Mehr als 160 Wohnungen wurden seit der Übernahme des Unternehmens 2008 von Wohnbau Hütter in Zirl, Telfs und Oberhofen gebaut. Nun dehnt sich der Wirkungsbereich weiter Richtung Westen aus: in Telfs wurde vor kurzem das Projekt »Rosshimmel« vollendet und an die Besitzer der Eigentumswohnungen übergeben, in Mieming ist eine Wohnanlage gerade am Föhrenweg in Bau, in Imst wird im Frühjahr 2014 das Projekt »Postgasse« gestartet. Wohnbau Hütter fungiert

dabei als Bauunternehmen und legt besonderen Wert auf qualitativvolles Bauen: „Das heißt unter anderem, dass Schallschutz und Wärmedämmung stimmen müssen, um den BewohnerInnen viel Privatsphäre und Behaglichkeit bieten zu können und hochwertige Baumaterialien zum Einsatz kommen, erklärt Baumeister Dietmar Neurauter. „Die Ziegelbauweise in den Wohnungen bringt ein ausgeglichenes Wohnklima, die Trennwände zum Nachbarn in Beton sorgen für den erforderlichen Schallschutz.“

Der Verkauf der Wohnungen erfolgt direkt über den Bauträger und ist provisionsfrei, die Projekte sind auch für Anleger interessant, da die Umsatzsteuer ausweisbar ist. Weitere Informationen zu Details und Preisen: www.wohn-bau.com.



Das Team der DKN und der Wohnbau Hütter GmbH mit dem Firmenchef Bmstr. Dietmar Neurauter (ganz links).

Wohnanlage »Postgasse« – Stadt-Oase Imst



In der Imster Postgasse entsteht eine neue Wohnanlage in bester Bau- und Ausstattungsqualität: 10 großzügige und moderne 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen werden nur wenige Gehminuten vom Imster Stadtzentrum für behagliches Wohnen in ruhiger Lage zur Verfügung stehen. Sämtliche Wohneinheiten verfügen über einen Tiefgaragenabstellplatz und über Terrassen, Balkone oder Gartenanteile. Die Häuser werden in Massiv-Ziegelbauweise ausgeführt. Weitere Vorteile: höchste Wohnbauförderung möglich bei höchstem Qualitätsstandard. Baubeginn ist im Frühjahr 2014, Fertigstellung voraussichtlich im Frühjahr 2015.

Ein halbes Jahrhundert Autohaus Falch



Ehrungen beim Oberländer Landsturm



Der Oberländer Landsturm feierte unlängst sein 10-jähriges Bestandsjubiläum. Im Rahmen dieser Feier wurden vom Silzer Bürgermeister **Hermann**

Föger die Ehrenurkunden an die Gründungsmitglieder **Erich Hartmeier, Erwin Hanni, Albin Kopp, Siegfried Oppl** und **Josef Sonnweber** (v.l.) überreicht.

Feierstimmung in Zams: Das Autohaus Falch feierte sein 50-jähriges Jubiläum mit einem Oktoberfest. Der mehrfach ausgezeichnete Vorzeigebetrieb mit seinen Autohäusern in Imst und in Zams präsentierte nebenbei auch seine neuen Räumlichkeiten. Auch Skifahrerin Marlies Schild und Olympiasieger Mario Stecher kamen auf Besuch. Der Erlös der gesamten Veranstaltung wurde für einen wohlthätigen Zweck gesponsert.

- 1 Senior-Chef **Gerhard Müller** (Elektro Müller), **Barbara Santer** und Landecks Bürgermeister **Wolfgang Jörg** waren begeistert vom Tag der offenen Tür.
- 2 **Karl Marth** und **Walter Haid** (Raiffeisen-Werbung Tirol) unterhielten sich über die neuesten Trends am Automarkt.
- 3 Auch an einem Sonntag hatte **Richard Kneringer** für seine Kundschaft, in diesem Fall, **Hubert Ostermann**, ein offenes Ohr.
- 4 Zwei Profis des Autoverkaufs unter sich. Die zwei VW-Markenleiter **Gerhard Prünster** und **Mario Seidner**.
- 5 Das **Skoda Falch-Radteam Schönwies** durfte beim Oktoberfest natürlich auch nicht fehlen.
- 6 Am Oktoberfest wurde auch für die kleinsten Besucher gesorgt. **Fabian** zeigte seine Standfestigkeit beim Bullenreiten.
- 7 Ein Sägewettbewerb gehört zu jedem Oktoberfest, so wie das Salz in die Suppe. **Karl Stoll** zeigte, dass er nicht zum ersten Mal diese Fertigkeit ausführte.
- 8 Radiomoderator **Martin Veith** sorgte

dafür, dass das Bierfass nicht in falsche Hände fiel.

- 9 Prost. **Stefan** und **Renate Falch** stießen mit **Marlies Schild** auf einen gelungenen Tag an.
- 10 Plauderten nochmals über die gelungene Erweiterung des Autohauses: Geschäftsführer **Stefan Falch** und Baupolier **Alexander Falkner**.
- 11 **Wolfgang** sorgte mit seinen Zauberkünsten für lachende Gesichter bei Groß und Klein.
- 12 **Reinhard Kapferer** (Autohaus Kapferer Umhausen) besuchte seine Freunde in Zams und überreichte ein kleines Präsent an Firmengründer **Albert Falch**.
- 13 Volksbank-Vorstand **Martin Holzer** gab mit seiner Gattin **Daniela** ein Stelldichein.
- 14 Musik-Manager **Hubert Malleier** (Starmaker) und Raumausstatter **Michael Gitterle** waren bei schönstem Herbstwetter bestens gelaunt.
- 15 Nach seiner Kreuzband-Operation steht Olympiasieger **Mario Stecher** wieder voll im Training. Zeit für einen Familienausflug gab es trotzdem. Der bekannte nordische Kombinierer kam mit Frau **Carina** und den beiden Kindern.
- 16 Nur in privater Mission am Oktoberfest, denn Haimings Feuerwehr-Fuhrpark ist auf dem modernsten Stand. Altkommandant **Manfred Neururer** mit seiner Frau **Waltraud**.
- 17 „Den nehme ich gleich mit“. - **Doris Oppeneiger** war begeistert vom neuen Audi. Verkäufer **Michael Raich** hatte wohl wie immer die richtigen Argumente auf Lager.

Tirols größter Deko- + Geschenkemarkt in Telfs-Ost

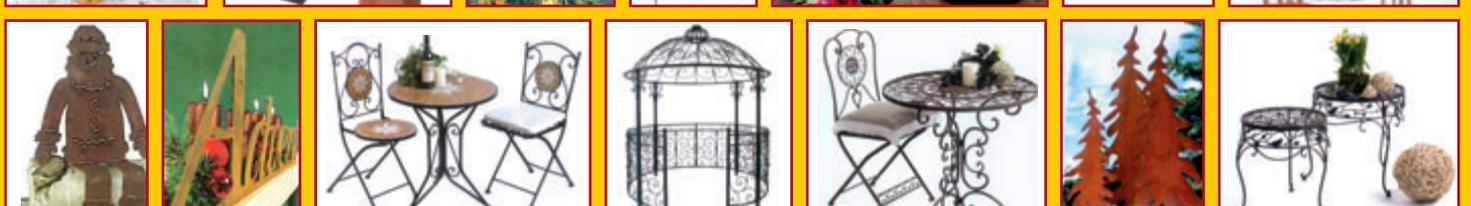
Weihnachtsausstellung auf ca. 500 m² zu günstigen Preisen

DEKORATIONEN DER BESONDEREN ART



XXL DEKO & GESCHENKEMARKT

Import – Groß- & Einzelhandel
Telfs-Ost im Risa **GEWERBEPARK**
tel 0664 - 33 75 220 Mo-Sa 9-12, 14-18 Uhr



Geigen spielend lernen mit „Dina Violina“

Violinlehrerin Edina Krilic hat in aufwändiger Arbeit eine Geigenschule in drei Teilen erstellt

Seit 20 Jahren ist Edina Krilic Geigenlehrerin an der LMS Ötztal und Pitztal. Jetzt hat sie sich einen langgehegten Wunsch erfüllt: In aufwändiger Arbeit hat sie eine dreiteilige Geigenschule für Kinder ab fünf Jahren erstellt.

„Seit dem Beginn meiner Unterrichtstätigkeit bin ich bemüht, die besten Methoden für den Violinunterricht zu finden, wobei ich bei meinen eigenen Kindern erste Erfahrungen sammeln konnte“, erzählt Edina Krilic, die 1992 während des Jugoslawien-Krieges mit ihrem verwundeten Sohn nach Innsbruck flüchtete. Sie hatte vorher an der Musikakademie in Sarajewo studiert, wo sie im Hauptfach Violine diplomierte und war als Violinlehrerin und Musikredakteurin tätig. Auch ihre Kinder sind musikalisch ausgebildet, Sohn Denaj spielt Bassgitarre und Akkordeon, Tochter Doa Violine. Gemeinsam mit ihrem Mann Edo,

einem virtuosen Akkordeonspieler, absolviert sie Auftritte und präsentiert Melodien aus der ganzen Welt.

Seit 20 Jahren unterrichtet Edina mittlerweile an den Musikschulen im Ötztal und Pitztal. Im Laufe der Jahre ist es ihr gelungen, die Zahl der Lernenden von anfangs 12 auf über 40 zu steigern. Jetzt war die Zeit gekommen für ihr lang gehegtes Projekt. „Mein Interesse galt immer speziell der Pädagogik für den Unterricht von kleinen Kindern. Ich besuchte zahlreiche Kurse, Seminare, absolvierte Privatstunden bei vielen Professoren, um nach Antworten zu suchen. Viel Zeit und Mühe habe ich darauf verwendet, und so ist diese Violinschule entstanden.“ Alle Texte und Melodien sind das Produkt ihrer reichen Phantasie, die sich auch durch die Begegnung mit verschiedenen Kulturen und Traditionen herangebildet hat. Mehr als ein Jahrzehnt hat Edina



Seit 20 Jahren ist Edina Krilic Violinlehrerin im Ötz- und Pitztal.

Foto: Miladen Delic

OBERKRAIN GRÜSST TIROL
Das Beste aus Oberkrain
im Rathaussaal Telfs
am Samstag, 2. November 2013

Mit dabei:

Saaleinlass: 19:00h
Beginn: 20:00h

Moderation: Ingo Rotter

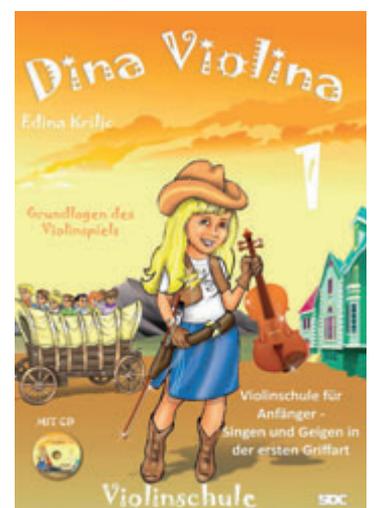
Staroast Otto Pestner (Madel aus Krain)
Ingo Rotter
Krainer aus Bergheim
Ingo Helden
Ensemble Franc Antonic

Info und Kartenhotline Pitz Promotion FH: +43 (0) 5262 / 64 121 mobil: +43 (0) 664 / 113 4 116
e-Mail: eiter@pitz-promotion.at • www.pitz-promotion.at

an der Fertigstellung gearbeitet, Vers um Vers, Note für Note. Entstanden ist daraus „Dina Violina“ – eine einzigartige Violinschule.

„Die Bücher orientieren sich stark an den Farben der Dominantsaiten, da dadurch vor allem das Lernen für Kinder im Vorschulalter wesentlich erleichtert wird. Auch bei älteren Kindern und Erwachsenen erhöht die Farbenvielfalt die Lernfreude“, so Edina Krilic. Das erste Buch enthält Lieder in der ersten Griffart, im zweiten Teil geht es systematisch weiter mit Vorübungen und Übungen an allen vier Saiten. Der dritte Teil enthält Lieder, die für das Vorspielen geeignet sind. „Die meisten Lieder haben Texte und sind zum Mitsingen geeignet, weil das nicht nur das Lernen erleichtert, sondern auch das Gehör schult.“ Alle drei Hefte sind aufwändig illustriert und zu allen Liedern gibt es die Klavierbegleitung und eine

Übungs-CD. Im Laufe der Zeit wird aus „Dina Violina“ Violinschule herauskommen. Das Werk vertreibt Edina Krilic im Eigenverlag. Interessenten können sich unter weltmusik@hotmail.com oder dinaviolina@outlook.com melden. (guwa)



Aufwändig illustriert präsentiert sich die Violinschule „Dina Violina“.

Haiminger Markttage zogen erneut tausende Besucher an

Bereits zum 27. Mal fanden heuer die Markttage in Haiming statt. In diesen fast

drei Jahrzehnten wuchs diese erste Idee der Direktvermarktung zum größten Ern-

temarkt Tirols heran – eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht. Und so

kamen erneut Tausende nach Haiming um sich mit frischem Obst, Gemüse und anderen Köstlichkeiten für den Winter einzudecken.



1



2



3



4



5



6



7



8

- 1 Landtagsabgeordneter und Imsts Bürgermeister **Stefan Weirather**, Winzer **Martin Scheiber** und Haimings Dorfchef **Josef Leitner** degoustierten den Wein des Wahlburgenländers mit Ötztaler Wurzeln.
- 2 Ortsbäuerin GR **Annemarie Gritsch**, Markttage-Vorstandsmitglied **Birgit Föger** und **Hansjörg Ciresa** von der Tiroler Versicherung.
- 3 GR **Pepi Perwög** und Raiba-Geschäftsstellenleiter **Erwin Neurauter**
- 4 Die Geschäftsführerin des Obstlagers in Haiming **Alexandra Harrasser** und Medien-Profi **Roman Polak** verbindet eine jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit.
- 5 GR **Engelbert Schöpf** im Gespräch mit dem Direktor der ortsansässigen Mittelschule **Fritz Raggl**.
- 6 Gemeinderätin **Claudia Melmer** ist Nachhaltigkeit und Regionalität ganz wichtig, ebenso wie GR **Hugo Götsch**.
- 7 Rewe-Qualitätsbeauftragter **Dietmar Gager** und Sportvereinspräsident, GR **Stephan Kuprian**.
- 8 Markttage-Freund **Fritz Gurgiser**, die Ehren-Obmänner **Anton Raffl** und **Hubert Wammes** mit dem aktuellen Markttage-Obmann **Josef Glatzl** sowie Imsts Bgm. **Weirather**.

Fotos: bestundpartner.com/manns

Sägewerk Zimmermann blickt auf eine 150-jährige Geschichte zurück

Das Sägewerk Zimmermann in Nassereith ist seit vielen Jahren ein kompetenter und verlässlicher Dienstleister und Lieferant für Holzprodukte aller Art in der Region Imst-Gurgltal. Die Dienstleistungspalette umfasst den Holzhandel, den Schnittholzverkauf sowie den Vertrieb von Brennholz und Sägemehl. Darüber hinaus fertigt das traditionsreiche Unternehmen unter Firmenchef Achim Hermann Zimmermann Bauholz bis zehn Meter Länge und steht auch für den Lohnschnitt zur Verfügung. Ein weiteres Standbein ist die Herstellung von Brunnen- und Blumentrögen sowie von Holzbänken und Schindeln.

„Vor allem die heimischen Hölzer Lärche, Fichte, Kiefer und Zirbe, aber auch diverse Laubhölzer werden von uns verarbeitet“, er-

zählt Achim Hermann Zimmermann dem impuls-Magazin und blickt gleichzeitig auf die wechselvolle Geschichte des Betriebes zurück... Bereits vor dem Jahr 1870 wurde am heutigen Standort am Rossbach neben einer Mühle auch ein Sägewerk betrieben. Das Wasser des Rossbachs war ein verlässlicher Energielieferant für das Sägegatter. Seit Beginn der Aufzeichnungen befand sich das Sägewerk im Besitz der Familie Zimmermann. Unter Hermann sen. wurde 1955 das Sägewerk elektrifiziert und gleichzeitig ein neues Sägegatter eingebaut. Im Jahr 2009 übernahm mit Achim Hermann Zimmermann bereits die fünfte Generation den Sägewerksbetrieb in Nassereith und baute das Unternehmen Zug um Zug weiter aus. Unterstützt wird er dabei von seinem Bruder Marco Zimmermann. Zusammen sind sie ein eingespieltes Team, das den Bedarf an Schnittholz in der Region mit Fleiß und Engagement deckt.



**SÄGEWERK
ZIMMERMANN**

HOLZHANDEL

Rosbach 331 · 6465 Nassereith
Tel. 0664 / 750 199 60
holz-zimmermann@gmx.at
www.holz-zimmermann.at



Tirols Tapezierer ehrten Jubilare

Im Rahmen der diesjährigen Fachgruppen-Tagung der Maler und Tapezierer im Parkhotel Hall konnten Spartenobmann KR Georg Steixner und Markus Berger, Innungsmeister der Tapezierer, einigen Mitgliedern zu hochkarätigen Betriebsjubiläen gratulieren. Aus dem Bezirk Landeck konnte sich Norbert Gritsch über das Ehren Diplom der Wirtschaftskammer Tirol für seine 35-jährige Betriebsführung (Gritsch Raumausstattung, Zams) freuen. Vom Ehrenden zum

Geehrten wurde dann der Prutzer Markus Berger. Für seine langjährige Tätigkeit als Ausschussmitglied und Landesinnungsmeister wurde er mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Auch im Außerfern galt es, ein großes Jubiläum zu feiern: Dort gab es das Ehren Diplom der Wirtschaftskammer für die Firma Raummode Klotz. Helmuth und Hannes Klotz nahmen die Ehrung anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Unternehmens entgegen.



von li: Bundesinnungsmeister **Manfred Judex**, Tapezierer-Landesinnungsmeister **Markus Berger**, **Norbert Gritsch** und Spartenobmann **KommR Georg Steixner**



v.l.n.r.: BIM **Manfred Judex**, LIM **Markus Berger**, **Helmuth** und **Hannes Klotz**, KR **Georg Steixner**

Höpperger ist sauber unterwegs

Als erster privater Entsorger hat die Firma Höpperger Umweltschutz in Rietz ab sofort ein Sammelfahrzeug im Einsatz, das allein mit Gas betrieben wird. **Richard Mastenbroek**, technischer Geschäftsführer der Tigas, und Tigas-Projektleiter **Lucas Fritz** zeigten sich bei einer Besichtigung mit Firmenchef **Harald Höpperger** (Mitte)

vom Flottenzugang beeindruckt: Sechs Zylinder, 6,8 Liter Hubraum und 279 PS – und das ebenso leise wie CO₂-neutral. Vorerst bis zum Jahresende testet Höpperger Umweltschutz das Sammelfahrzeug mit Gasmotor aus dem Hause Mercedes. Zum Einsatz kommt das neue Sammelfahrzeug im Innsbrucker Stadtgebiet.



Foto: Höpperger Umweltschutz

Funkelnde Welt von 60 Jahre Uhren-Juwelen Winkler in

Kompetenter Ansprechpartner für Uhren und Juwelen ist die Firma Winkler in Landeck – und das schon seit 60 Jahren. Die Leidenschaft des Teams rund um Martin und Bettina Winkler gilt dem Schönen und Beständigen.

Edelsteine brechen Licht und manche auch Herzen. Uhren gibt es als Zeitmesser, aber auch als Meisterwerke. „Schmuckstücke aus Gold, Silber und Platin zeigen Stil und Charakter. Keines ist ganz gleich wie das andere. Doch alle vermitteln sie Werte wie Sicherheit und Beständigkeit. Sie sind ein treuer Begleiter für alle, die bewusst genießen und immer das schönste Geschenk für einen Menschen, dem man seine Liebe und Zuneigung auf besondere Weise zeigen möchte. Und in jedem Fall zeigen sie mehr von einem Menschen, seinem Charakter, seinen Vorlieben und Zielen, als das meiste von dem, was wir sonst noch tragen“, philosophiert Martin Winkler. Man merkt ihm an, dass für ihn eine Uhr nicht nur ein Zeitmesser ist, ein Ring mehr als ein Schmuckstück. „Den Kunden das Beste zu präsentieren, das seiner Persönlich-

keit perfekt Entsprechende und natürlich zu seinen Wünschen und monetären Vorstellungen Passende – das ist die große Herausforderung“, erzählt der traditionsreiche Juwelier und Uhrmachermeister aus Landeck. Dafür ist eine umfangreiche Auswahl notwendig. Aber auch Stilbewusstsein und Leidenschaft in Beratung und Service. Die Zentrale von Uhren-Juwelen Winkler befindet sich im Zentrum von Landeck. Das Hauptgeschäft in der Maisengasse steht für eine der größten Auswahlen an Uhren, Schmuck und Accessoires in Westtirol. Hier wird auf zwei Etagen ein umfangreiches Sortiment aus den Kollektionen führender Hersteller der Uhren- und Schmuckbranche präsentiert. Neben wertvollen Schreibgeräten, Krawattennadeln, Manschettenknöpfen für den Mann von Welt, glitzernden Edelsteinen aus dem Hause Swarovski und prächtigen Accessoires für die stilvolle Frau findet man aber auch so manche Rarität. Eine Besonderheit ist der Trauringcorner. In gemütlichem Ambiente können sich verliebte Paare ihr persönliches Symbol der ewigen Verbundenheit



Die Zentrale von Uhren-Juwelen Winkler befindet sich im Zentrum von Landeck, in der Maisengasse.



Versicherungsbüro Oberland

Daniel Bögl

Tel: +43 664 2566376

A-6500 Landeck, Filrstrasse 23

Tel: +43 5442 63335, Fax: +43 5442 63335 75

Juwelen und Zeitmessern

Landeck und Serfaus



WINKLER
UHREN & JUWELEN

führend in beständigen Werten

Maisengasse 6, 6500 Landeck
Tel. 05442-62778
juwelen@uhren-winkler.at
www.uhren-winkler.at

Das Hauptgeschäft in der Maisengasse steht für eine der größten Auswahlen an Uhren, Schmuck und Accessoires in Westtirol.

Foto: Uhren-Juwelen Winkler

aussuchen. „Auch individuell gestaltete Ringe lassen wir gerne in unserer Goldschmiedewerkstatt für Sie herstellen. Besondere Gravuren gehören natürlich ebenfalls zu unserem Service“, so Martin Winkler.

Seit 1970 ist Winkler auch mit einer Filiale in Serfaus vertreten. Uhren von Maurice Lacroix, Mont Blanc, Union, Rado, Raymond Weil, Certina, Tissot bis hin zur großartigen Swatch-Kollektion sowie Goldketten, Armbänder und Ringe aus internationalen Designhäusern sind dort zu sehen. 2003 feierte das Unternehmen das 50-jährige Bestehen - Zeit für etwas Neues. So wurde zwei Jahre später in der Haupt-Geschäftsstraße von Landeck - mitten in der Mal-

serstraße - „time by Winkler“ eröffnet. Ein trendiger Uhren- und Schmuck-Shop, der sich bewusst an eine junge, modisch orientierte Zielgruppe richtet. Modern Lifestyle und Zeitgeist, verarbeitet in qualitativ hochwertigem Schmuck und besonderen Uhren gibt es bei time by Winkler. Marken, wie Thomas Sabo, Fossil, Pandora und Nomination sind dort ebenso vertreten wie ein breites Uhren-Sortiment von Swatch, Diesel, DKNY, Michael Kors, Casio, CK, Armani, Burberry, Marc Jacobs bis hin zu Fossil. Must Haves genauso wie Zeitüberdauerndes.

Kürzlich gab es gleich doppelten Grund zum Anstoßen. Vater und Firmengründer Anton Winkler feierte seinen 85. Geburtstag und die Firma Uhren-Juwelen Winkler wurde 60 Jahre alt. 1953 begann Anton Winkler als Uhrmachermeister in einem kleinen Lokal am Landecker Marktplatz. Er verstand es, mit geringen Mitteln ausgestattet, ein blühendes Unternehmen aufzubauen. Bald wurde expandiert. 1955 kamen Gold, Schmuck und Juwelen in den Laden. 1962 wurde das neue Geschäft in der Maisengasse eröffnet. Im Jahr 1990 trat Martin Winkler in die Fußstapfen seines Vaters und übernahm den elterlichen Betrieb. Er verstand



Doppelter Grund zum Feiern: Firmengründer Anton Winkler feiert den 85. Geburtstag, das Unternehmen Uhren-Juwelen Winkler ist 60 Jahre alt: Auf dem Bild (von links vorne) Anton Winkler, Bettina und Martin Winkler, Anna Winkler; (hinten v. l.) Gabriel Winkler, Gremialobmann Reinhold Ebenbichler, WK-Bezirksobmann Anton Prantauer.

Foto: Wirtschaftskammer Landeck

es, die Eigenschaften des Firmengründers mit jugendlicher Kreativität zu verbinden und brachte das Gold- und Silberschmiedegewerbe in den Betrieb. Und mittlerweile schickt sich schon die dritte Generation an, ihre Kreativität in das Traditionsunternehmen einzubringen.



In gemütlichem Ambiente können sich verliebte Paare ihr persönliches Symbol der ewigen Verbundenheit aussuchen.

VOLKSBANK
LANDECK

Wir gratulieren
Familie Winkler
herzlich zum
60-Jahr-Jubiläum.

www.volksbank.landeck.at Ihre Hausbank.

Die Firma Winkler graviert mit
GRAVOGRAPH - Graviermaschine

agonet
informationstechnologie

agonet GmbH
Bruggfeldstrasse 29a
6500 Landeck

tel. 0 54 42-6 26 66
www.agonet.at



Apotheken-Ratgeber für den Herbst



Erkältung oder Grippe?

Im Herbst und Winter hört man wieder an jeder Ecke ein lautes "Hatschi!". Erkältungen mit Hals-schmerzen, Husten und Fieber sind aber oft nur Vorboten der gefährlichsten Krankheit der kalten Jahreszeit, der Influenza. Die Grippeimpfung bietet Schutz vor dieser "echten Grippe", die bei ansonsten gesunden Menschen zu schwerer Krankheit mit teilweiser Bettlägrigkeit führen kann. Normalerweise wird die Impfung gut vertragen und im Herbst durchgeführt, um im darauf folgenden Winter geschützt zu sein. Der Schutz beginnt etwa zehn Tage nach der Impfung und hält sechs bis zwölf Monate.

Wer ist besonders gefährdet?

Menschen, deren Immunsystem angeschlagen ist, sind sowohl für Erkältungen als auch Grippe anfälliger als Menschen mit gesunder Immunabwehr. Schwere Verläufe der saisonalen Grippe kommen besonders häufig bei älteren oder chronisch Kranken, zum Beispiel Menschen mit Asthma oder Diabetes, vor. Bei der Neuen Grippe scheinen dagegen jüngere Menschen stärker gefährdet zu sein.

Ab dem 50. Lebensjahr wird die Grippeimpfung generell empfohlen.

Grippe- und Erkältungssymptome sind sehr ähnlich. So erkennen Sie den Unterschied:

- **AKUT** Im Gegensatz zur Erkältung tritt die Grippe plötzlich und heftig auf. Alarmzeichen: starker Schüttelfrost.
- **FIEBER** Bei einem banalen grippalen Infekt steigt die Körpertemperatur oft nur minimal an. Influenza geht mit hohem Fieber über 39 Grad einher.

- **SCHMERZ** Intensive Kopf- und Gliederschmerzen treten bei Grippe meist schon im Anfangsstadium auf. Herkömmliche Schmerzmittel können die Symptome lindern.
- **HUSTEN** Das Grippe-Virus breitet sich mit Rasanz in den Bronchien aus und führt zu starkem, trockenem Husten. Wenn möglich, den Hustenreiz nicht unterdrücken.
- **MATT** Bei Grippe wird jede Bewegung zur Qual. Nun heißt es "ab ins Bett", denn der Kreislauf beginnt zu streiken.
- **ENTZÜNDUNG** Hals- und Ohrenschmerzen können sowohl bei Influenza als auch im Zuge einer Erkältung auftreten. Ob Antibiotika angezeigt sind, entscheidet der Arzt.
- **DAUER** Während eine Erkältung oft innerhalb von Tagen überwunden ist, kann es Wochen dauern, sich von der Grippe zu erholen: Schonzeit!

Die Symptome der Neuen Grippe sind denen der saisonalen Grippe recht ähnlich: Auch hier stehen Fieber, Husten, Kopf- und Gliederschmerzen sowie Abgeschlagenheit im Vordergrund.

So schützen Sie sich

Mit einfachen Hygieneregeln kann das Ansteckungsrisiko deutlich gesenkt werden:

- anhusten oder anniesen vermeiden
- möglichst keine Hände schütteln
- häufig lüften
- Papiertaschentücher benutzen und diese sicher entsorgen
- gründlich und öfter Hände waschen
- größere Menschenansammlungen meiden

Sollte es Sie doch erwischen - Ihr Apotheker kann helfen und berät Sie fachmännisch.



Heiserkeit: Tipps & Tricks im Fall des Falles

Das hilft:

- Bewusst leises Sprechen verschlimmert die Heiserkeit nur. Versuchen, wie gewohnt zu sprechen.
- Kamille als Inhalation angewendet oder als Tee.
- Salbei, Isländisch Moos, Schlüsselblume, Spitzwegerich und Fenchel zu gleichen Teilen mischen (2 TL), mit heißem Wasser übergießen, zehn Minuten ziehen lassen, abseihen. Dreimal am Tag eine Tasse.
- Einmal am Tag ein Wechselbad mit Thymian (hilft gegen Entzündungen): Thymian ins heiße Wasser, Füße oder Arme drei Minuten baden, dann in kaltes Wasser, nochmals drei Minuten heiß baden, abschließend wieder kaltes Wasser anwenden.
- Gurgeln Sie mit Salbeitee oder verteilen Sie eine Packung Topfen (Zimmertemperatur) auf ein Tuch und legen Sie dieses auf den Hals. 2 Stunden einwirken lassen.
- Mehrmals am Tag 1/4 l warme Milch mit 2 EL Honig trinken.

Malventee wirkt schleimlösend, reizlindernd und beruhigend. 1 EL getrocknete Blüten oder die doppelte Menge Blätter mit einer Tasse heißem Wasser übergießen, 15 Min. ziehen lassen, abseihen. Vier- bis fünfmal am Tag eine Tasse.

Alle Kräuter und Zutaten für diese Tipps erhalten Sie in Ihrer Apotheke.



Mag. pharm. Christine Gollner

6460 Imst · Langgasse 78 b
Tel. 05412/61255 · Fax DW-5
Email: imst@laurentiusapotheke.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-12.00 Uhr

... immer für Sie da!



Dr. Ilse Rösslhuber

Gemeindestraße 1, 6450 Sölden

Tel. 0043 (0) 5254 2670

Fax: 0043 (0) 5254 3272

e-mail: info@oetztal-apotheke.at

www.oetztal-apotheke.at



das kompetenzzentrum für ihr wohlbefinden...



Südtiroler Straße 1 6600 Reutte
Tel.: +43.5672.62002 Fax: DW 4
office@suedtirolerapotheke.at



Erste Bauphase des Musikpavillons fertig

Naturparkhaus und Einsatzzentrum der Gemeinde Längenfeld in Planung

Aktuelles Anliegen der Gemeinde-führung ist derzeit die Projektierung des neuen Einsatzzentrums für Längenfeld. Da nun endgültig die Standortfrage geklärt ist, wird nach erfolgter Grundstückswidmung mit den Planungen begonnen werden, wie Bürgermeister Ralf Schonger ausführt. Das Gemeindeoberhaupt kann im heurigen Jahr auf eine Reihe abgeschlossener Projekte verweisen, wobei der Musikpavillon ein optisches wie akustisches Highlight darstellt.



Die Musikkapelle Längenfeld und die Musikschule Ötztal finden mit dem Musikpavillon am Dorfplatz eine neue Heimstätte.

Auffallend präsentiert sich die soben fertig gestellte erste Bauphase des Musikpavillons der Gemeinde Längenfeld. Zentral gelegen, am Dorfplatz, wird der kulturellen Nahversorgung punkto Musikkapelle samt Probelokal Rechnung getragen. „Die erste Probe der Musikkapelle im neuen Probelokal wird demnächst erfolgen“, ist Bürgermeister Ralf Schonger stolz auf das jüngste Werk, in das über eine Million Euro geflossen sind. Auch die Musikschule Ötztal wird ehestmöglich die für sie vorgesehenen Proberäume beziehen. Die offizielle Einweihungsfeier des Musikpavillons wird im Frühjahr erfolgen.

Mit der Sanierung bzw. Erneuerung der Schulküche der Hauptschule Längenfeld konnte eine weitere Baustelle für 2013 abgeschlossen werden. Nach über 40 „Dienstjahren“ hat die alte Schulküche gute, langjährige Dienste ge-

leistet. Schüler und Schülerinnen sowie die gesamte Lehrkörperschaft freuen sich nun darauf, in einer modernen, zeitgemäßen Einrichtung ihre Kochkünste beweisen zu können.

Nachmittagsbetreuung

„Da es eine sehr große Nachfrage für die Nachmittagsbetreuung der Schulkinder gegeben hat, wurde laut einstimmigem Gemeinderatsbeschluss seit Mitte September ein Hort für die Nachmittagsbetreuung eingerichtet. Dafür wurden einige Räumlichkeiten der bestehenden Musikschule adaptiert und Unterrichtsstunden der Musik-

schule in die neuen Räumlichkeiten des Pavillons bzw. einige in die Hauptschule ausgelagert“, gibt der an der Handelsakademie Imst lehrende Jurist Einblick in die laufende Gemeindetätigkeit.

Zeitaufwändig war auch die Weg-erhaltung und Sanierung innerhalb des Gemeindegebietes, erklärt Bgm. Ralf Schonger. So wurde die Wegführung des Friedhofs gestaltet und beim Funpark in Huben eine neue Brücke errichtet. Durch zwei neue Brücken für Fußgänger und Radfahrer wurden auch auf der Oberrieder Seite neue Verbindungswege geschaffen.

Auf die einzelnen Fraktionen an-



Bgm. Ralf Schonger setzt sich für den Bau des Naturparkhauses ein.

gesprochen, erwähnt der Gemeindechef das neue Feuerwehrhaus samt neuem Feuerwehrauto in Gries. Ein Hauptaugenmerk der Gemeindeführung gilt jedoch der Fertigstellung der Kläranlage, die um fünf Millionen Euro in den letzten zwei Jahren komplett saniert und neu gebaut wurde.

Keine Verschneepause gibt es nach Beendigung dieser Baustelle – denn mit der Planung und Umsetzung des neuen Einsatzzentrums sowie der Realisierung des geplanten Naturparkhauses am ehemaligen „Badl-Gelände“, stehen bereits neue Herausforderungen in den Startlöchern. (leva)

Partymusik aus dem Ötztal

Mit Andrea & Andreas ist Unterhaltung garantiert

Seit 1995 stehen die beiden Längenfelder Andrea und Andreas bereits auf der Bühne. Fast drei Jahrzehnte, in denen sie als Duo „Andrea & Andreas“ unzählige Live-Auftritte im In- und Ausland sowie zahlreiche Termine bei TV- und Radiostationen absolviert haben. Auch eine stolze CD-Sammlung mit dem unverwechselbaren, herzlichen und fetzig-tirolerischen

Sound der Unterhaltungsprofis ist in den gemeinsamen Jahren entstanden.

In letzter Zeit sehen Andrea & Andreas ihren Schwerpunkt wieder verstärkt bei der Partymusik und punkten damit bei zahlreichen Auftritten auf nationaler und internationaler Ebene.

Derzeit ist eine neue CD im Entstehen.

Tel. 0664 / 2413135 · www.andrea-andreas.com

- fetzig • tirolerisch
- unverwechselbar • herzlich
- perfekt • einfach stark

- Unterhaltungsprofis
- Auftritte in vielen TV- und Radiosendern, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Belgien, Slowenien, Ibiza, Gran Canaria,...
- Musik von A bis Z, Humor und a echte Gaudi
- Unterhaltung bei jeder Art von Veranstaltungen



**Ötztaler
Geschenke
Stadl**



Ortsteil Au 112b
6444 Längenfeld
direkt an der Bundesstraße
gegenüber Hotel Bergwelt
Tel. +43 (0) 5253 65010 13
julach-haus@aon.at
www.schnapsstueberl.at

Ötztaler Geschenkestadl öffnete seine Tore

Seit August ist im Längenfelder Weiler Au direkt neben der Bundesstraße eine neue Attraktion zu finden. Genau gegenüber dem Hotel Bergwelt und damit gleichzeitig an der Abzweigung Richtung Oberried gelegen, hat dort der Ötztaler Geschenkestadl von Melanie Böck seine Tore geöffnet.

„Julach's Schnaps- und Genuss-Stüberl“ ist auch zu lesen. Wobei sich das Wort „Julach's“ auf den Hausnamen der Familie bezieht und damit bereits ein wenig die Historie des neuen Betriebes erklärt. Es war vor zehn Jahren, als die Mutter der heutigen Betreiberin, Gerlinde Volgger, in Gries einen kleinen Laden eröffnete. Dort wurden zunächst Schnäpse, Marmeladen, Essige und Öle feilgeboten, im Laufe der Zeit gesellten sich auch diverse Geschenkartikel dazu. Nun wird am neuen Standort ein breites

Portfolio an Mitbringseln, Geschenken und kulinarischen Köstlichkeiten offeriert, wobei die Betonung auf „köstlich“ liegt: Die traditionell händische und sorgfältige Herstellung der Feinkost-Produkte aus dem Hause „Julach“ schmeckt man bei jedem Bissen bzw. Schluck. Ausgangsmaterial sind ausschließlich heimische Produkte, die zu einzigartigen Besonderheiten verarbeitet werden.

Die Preise sind moderat und somit kehren neben Touristen auch gerne Einheimische im Geschenkestadl zu. Findet man doch hier mitunter auch Dinge, die man sonst nirgendwo erhält. Womit jedes Geburtstags- oder andere Geschenk über eine besondere Note verfügt. Auch die Hotellerie und der Tourismusverband sind bereits auf die neue Einkaufsmöglichkeit aufmerksam geworden.



Bruni Götsch, eine der vier Mitarbeiterinnen, bei der Arbeit in der hauseigenen Werkstatt.



Darf sich über rege Nachfrage freuen: Chefin Melanie Böck.

Öffnungszeiten: MO bis FR von 9.00 – 18.00 Uhr · SA von 9.00 – 13.00 Uhr



Das geplante Naturparkhaus erfährt durch die Integration in den erforderlichen Schutzdamm eine architektonisch außergewöhnliche Umsetzung.

Naturparkhaus beim Badl soll bis 2015 entstehen

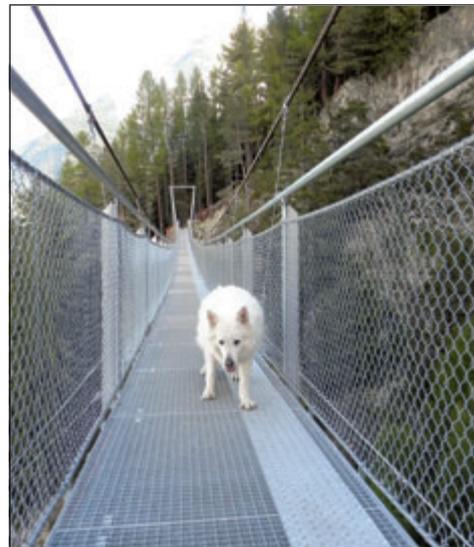
Zwei Intentionen zu vereinbaren versucht man derzeit in Längenfeld. Zum einen will der Naturpark Ötztal seine Informationsstrukturen deutlich verstärken und unter anderem ein Naturparkhaus errichten. Zum anderen trägt sich Längenfeld mit dem Gedanken, die Geschichte der Längenfelder Badekultur und der Quellenerschließung in einer Freilichtausstellung am ehemaligen Badl-Areal aufzuarbeiten.

In gemeinsamen Gesprächen wurde ein Konsens gefunden, um beide Vorhaben praktisch unter „einen Hut“ zu bringen. Als ideal bietet sich dafür das Gelände beim ehemaligen Schwefelbad an. Da hier jedoch Steinschlaggefahr besteht, muss ein Schutzdamm er-

richtet werden. Parallel zu Galtür kann für das Naturparkhaus, welches mit diesem Schutzdamm „verschmelzen“ soll, eine architektonisch höchst attraktive Lösung gefunden werden. Das vor dem Naturparkhaus gelegene Ausstellungsgelände sollen frei zugänglich sein und die Informationen über die Badekultur und Quellenerschließung in einer parkähnlichen Umgebung anbieten. Schwefelhaltige Teiche, ein Brunnen und ein Kräutergarten sollen den Ausstellungsobjekten einen authentischen Rahmen geben. Sowohl das Naturparkhaus als auch die Ausstellung werden nicht in ein museales Konzept gefasst, sondern stark auf spielerische, geistig anregende und erlebnisorientierte

Wissensvermittlung bauen. Bereits 2015 sollen nach eingehender Detailplanung, der Finanzierung, den

Behördenverfahren sowie Errichtung des Schutzdammes die Bauarbeiten erfolgen. (leva)



Ein Herz für Hunde beweist der Tourismusverband Längenfeld, indem die verbindende Hängebrücke zwischen Burgstein und Brand um eine eigene „Hundespur“ bereichert wurde. So jonglieren auch couragierte Vierbeiner auf einer Länge von 82 Metern in 220 Höhenmetern über dem Talgrund. Bei einer Traglast von 525 Personen dürfte ihr Gewicht jedoch kaum eine Rolle spielen.

Bei Ihrem Subaru-Partner:

KEINE MwSt!

Sparen Sie 20% MwSt.

SUBARU XV ALLRAD

FORESTER ALLRAD

2,5% Leasing

SUBARU

Confidence in Motion

SUBARU. Die Nr.1 bei Allrad-PKW.

*Entspricht je nach Modell einem Rabatt vom Bruttolistenpreis von 15,4% bis 15,7%. Aktion gültig bei Kauf und Zulassung von 1.9. bis 31.12.2013. Dieses Angebot ist mit anderen Aktionen nicht kumulierbar. Unverbindlich empfohlene Verkaufspreise inkl. NoVA, MwSt. und Händlerbeteiligung. Forester: Verbrauch kombiniert: 5,7-6,9 l/100 km, CO₂-Emission: 150-160 g/km. Subaru XV: Verbrauch kombiniert: 5,6-6,5 l/100 km, CO₂-Emission: 146-151 g/km. Symbolfotos. **Gültig bei Leasing über Subaru Financial Services. Details auf www.subaru.at

www.subaru.at
www.facebook.com/SubaruAustria

Alpine Tradition mit Überschall

Jubiläumsjahr der Goaßlschnöller Längenfeld

Sein 25-jähriges Bestandsjubiläum feiert heuer der „Schnöllerverein Längenfeld“. Die Vereins- ist zugleich eine Erfolgsgeschichte. Seit 1988 erfreuen sich die Mannen eines steten Zuwachses, mittlerweile wurde bereits die 180 Mitglieder-Marke überschritten. Im In- und Ausland kann auf zahlreiche Prämierungen bei Wettbewerben verwiesen werden. Obmann Markus Koll aus Huben berichtet über die Faszination, die von dem uralten Brauchtum mit der Goaßl ausgeht.

Nichts für schwache Nerven ist es, wenn die Mannen mit ihren Schwinggeräten loslegen. Was in der unschuldigen Schnur an dem kurzen Stiel steckt, ist mit Worten kaum zu beschreiben, das muss man erlebt haben! Am besten bei einem Almabtrieb, wenn die

dumpfen Schellen des Kuhgeläutes vom surrenden Knallen der Peitschen unterbrochen werden. Das ist authentisch, da hat es seinen angestammten Platz wie Obmann Markus Koll berichtet. „Das Schnölln kommt von der Alm. Die Hirten haben sich untereinander damit verständigt und ihre bestimmten Signale ausgetauscht.“ Diese Funktion hat heute freilich das Handy übernommen, aber das Schnölln ist deshalb nicht verstimmt. „Im Gegenteil – „Unser Verein hat laufend Zuwachs und gerade die Kinder sind davon begeistert“, freut sich Koll, der heuer die Vereinsführung übernommen hat. Ihm zur Seite stehen Stellvertreter Philipp Kuen, Kassier Bertram Grüner und Schriftführer Stefan Riml.

Wer aber glaubt, beim Schnölln eine reine Männerdomäne vorzufinden, irrt. Es sind etliche Frauen

darunter, fünf sind sogar aktiv. Taktgefühl braucht's und gehörig Schmalz, um im Zweier, Dreier oder sogar Vierer und Fünfer den rechten Knall in Harmonie auszuführen.

Immer dann, wenn die rund 40 Aktiven in ihre Lederhosen schlüpfen - bei manchen ist dann sogar das Tattoo der Schnöller sichtbar -, sich die Hemden zuknöpfeln (neuerdings in edlem Schwarz) und den Janker mit dem am Rücken aufgestickten Vereinselement überziehen, dann hüpfert das Herz. Dabei heißt es eigentlich cool bleiben, denn es gilt Haltung, Lautstärke und Takt in Einklang zu bringen. Die Goaßl darf nicht am Boden streifen. Komplette Klangfolgen entstehen nur, wenn die Schnüre rhythmisch links und rechts am Kopf vorbeisausen.

Bei Wettbewerben, wie am 19. Oktober bei der Tiroler Meisterschaft für Goaßl- und Peitschenschnöller in Axams, beurteilt eine siebenköpfige Jury das 30 Sekunden währende Knallen, erklärt der 37-jährige Koll. Er ist trotz seiner „Jugend“ einer vom alten Schlag. Sein Vater Hans Koll war Gründungsmitglied, er selbst hat als Knirps begonnen, die Goaßl zu schwingen. Nun gibt er die Fertigkeit an seine drei Söhne Julian, Nico und Leon weiter. Wirklich gefährlich sei's nicht, zumindest nicht mehr als andere sportliche Betätigungen,



sagt Koll. Ein Respektabstand der Zuschauer von mindestens sechs bis sieben Metern sei allerdings anzuraten. Resultierend aus dem 70 Zentimeter bis einen Meter langen Stab, der Geißel, und dem bis zu vier Meter langen Schmitz, der im besten Fall aus Seide besteht.

Der „Urknall“ fährt mit Überschallgeschwindigkeit in die Gehörgänge. „Die Technik ist in wenigen Tagen erlernbar, aber manche lernen's nie richtig“, muss Markus Koll zugeben.

Geknallt wird bei Festlichkeiten, wie Almabtrieben, Hochzeiten, Erntedank und Geburtstagen - dazwischen wird gehörig geprobt. Die Passion für das althergebrachte Brauchtum schweißt zusammen: „Mir ist die Kameradschaft besonders wichtig, das Gemeinsame, das gehört einfach dazu.“ (leva)

www.schnitzerei.com



Einladung

zum Tag der offenen Tür

vom 6. bis 10. November 2013
in unserem Blockhaus in Längenfeld!

Wir laden Sie und Ihre Krippenfreunde herzlich zur Krippenausstellung an unserem verlängerten Ausstellungswochenende ein. In unserem Blockhaus präsentieren wir Ihnen exklusive Krippenfiguren aus Holz und Terrakotta, Krippen sowie handgefertigtes Krippenzubehör.

UNSER TIPP: Besuchen Sie uns doch schon an den ersten Tagen (MI, DO, FR) unserer Ausstellung und nutzen Sie die Ruhe, um sich ohne Hektik auf die Vorweihnachtszeit einzustimmen...

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch, 6.11. bis Freitag, 8.11. von 9 bis 20 Uhr
Samstag, 9.11. und Sonntag, 10.11. von 9 bis 18 Uhr

Besuchen Sie uns in unserem Blockhaus, denn wir haben immer das Neueste aus der Krippenwelt für Sie. Weitere Informationen sowie verschiedene Blätterkataloge mit unseren Produkten finden Sie auch online auf unserer Website unter www.schnitzerei.com

*Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.
Herzliche Grüße aus Längenfeld, Ihre Familie Neuraüter!*



Gutschein

bei Vorlage der Einladung bzw. des Abschnittes erhalten Sie **-10%** auf alle Krippenfiguren!

-10%





Obmann Markus Koll (li.) und Obmann Stellvertreter Philipp Kuen lassen es gehörig knallen.

Fotos: Lechner, privat

JuR.Mäbel

meisterliches
Handwerk

Riml



Der Komplettausstatter

Beratung ■ Planung ■ Fertigung ■ Montage



- **Gastronomielösungen**
- **Gästezimmer**
- **Fenster & Türen**
- **Raumausstattung**



**NEU!
3D
Planung**



A - 6444 Längenfeld / Ötztal • Tel. +43 (0)5253 - 5050

www.tischlerei-riml.at

DAS BUCH:

Wer in den Bergen aufwächst, wird in den Bergen groß. Albert Grüner aus Längenfeld in Tirol hat in jungen Jahren zu klettern begonnen, in den Felsen und an den gefrorenen Wasserfällen. Trainiert wurde auf der Dachrinne und im Holzstadel, wo ihm sein Vater die kleinsten Holzleisten montiert hatte: An diesen galt es, mit den Fingern und dem Eispickel so oft wie nur möglich Klimmzüge zu „pumpen“. Das Gleichgewicht wurde auf den verschiedenen Brückengeländern im Ort geübt, und es war eine Zeit, in der es noch keine Kletterhallen oder Klettergärten gab. Grüner war einer von jenen, die an deren Entstehungen mitwirkte.

Die Ziele passten sich den Bergen an – sie wurden immer höher. Marmolada, Civetta, die Drei Zinnen, Königsspitze, Eiger, Matterhorn, Walkerpfeiler, Mont Blanc und viele andere Gipfel wurden auf den schwersten Routen begangen. In diesem Werk erzählt Grüner von seinen Erlebnissen in den Bergen. Er bringt zum Grinsen, wenn er davon spricht, einmal das Seil vergessen zu haben oder mitten in der Felswand auf den Oberschenkeln anderer Kletterer geschlafen, also biwakiert, zu haben. Er bringt zum Staunen, wenn er sagt, die ersten 400 oder 1000 Höhenmeter seilfrei geklettert zu sein – „damit wir schneller waren“. Und er bringt zum

Nachdenken, wenn er von den Tragödien in seiner Welt spricht: als er einen Bergkameraden aus der Marmolada-Südwand barg, der in seinen Armen verstarb, oder als sein Bruder tödlich abstürzte – bei einer bereits hundertfach begangenen, bekannten und beherrschten Trainingstour in Längenfeld. DER PROTAGONIST: Albert Grüner sagt, dass sie jung und frech waren, und auf alle Fälle „wilde Hunde“. Doch man entwickelt sich ja immer weiter, als Bergsteiger sowieso, selbstverständlich auch als Mensch. Heute ist Grüner, gelernter Maurer, selbstständig als Planer und Bauleiter für mannigfache Projekte im Tiroler Ötztal und anderswo eingebunden, arbeitet für die Sektionen Leipzig und Dresden des Deutschen Alpenvereins und klettert keine waghalsigen Touren mehr. Im Freien hält er sich dennoch weiterhin regelmäßig auf, als Jäger und Naturschützer in seinem Revier, oder als Bergsteiger auf Pfaden, wo er mit einer Hand in der Hosentasche hinaufspaziert, während andere schon zu kraxeln beginnen...

TECHNISCHE DETAILS:

Albert Grüner
Seilfrei. Vom Leben und Sterben in Fels und Eis; 14 x 21 cm, ca. 250 Seiten, s/w mit 4c-Fotostrecken
Preis: € 19,90;
ISBN: 978-3-902480-80-4

Albert Grüner: Ein Leben

Der Längenfelder „Ali“ Grüner beschreibt



Albert Grüner hat mit einem Buch seine spannenden und dramatischen Erlebnisse am Berg verarbeitet.

Foto: www.bestandpartner.com

Manche bezeichnen ihn als „wilden Hund“, als einen, der die eigenen Grenzen mehr als nur einmal ausgelotet hat. Rückblickend sagt der 50-Jährige, dass er, wenn er noch einmal jung wäre, wieder die Herausforderung am Berg suchen würde, „es aber nicht mehr gleich, sondern anders machen würde“. Der Preis sei zu hoch gewesen.

Am 8. November wird Albert Grüner im Aqua Dome sein Buch mit dem Titel „Seilfrei. Vom Leben und Sterben in Fels und Eis“ vorstellen. Der Längenfelder berichtet darin von bemerkenswerten Besteigungen, beispielsweise jener der Matterhorn-Nordwand, welche er im Sommer wie im Winter seilfrei bezwang, aber auch von großen Tragödien. Sind doch von 16 ehe-

Fiegl + Spielberger Längenfeld

Seit 2012 noch näher am Kunden

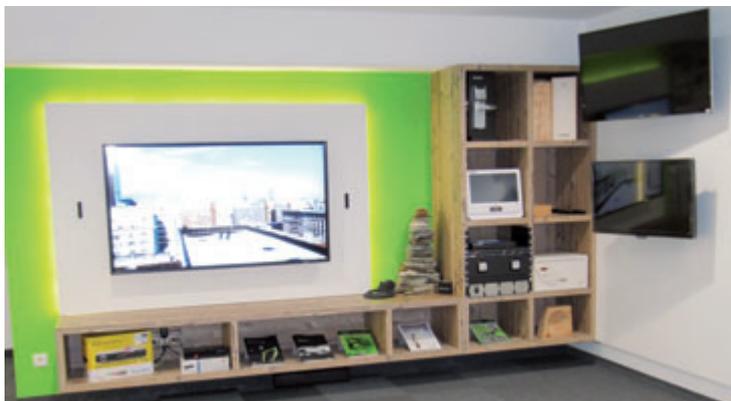
Die Firma Fiegl + Spielberger mit ihrem Stammhaus in Innsbruck ist sowohl im österreichischen als auch im süddeutschen Raum eine der ersten Adressen für die Planung, den Verkauf sowie die Installation und die Wartung von Stark- und Schwachstromanlagen aller Art. Insbesondere der Hotellerie und Gastronomie bietet das 1927 gegründete Unternehmen Gesamtlösungen aus einer Hand.

Um im Westen Tirols noch näher am Kunden zu sein, wurde im vergangenen Jahr zusätzlich zur Filiale in Ischgl auch eine Zweigniederlassung in Längenfeld

eröffnet. Aktuell sind in Längenfeld 18 Mitarbeiter beschäftigt, davon drei Lehrlinge. Mit seinem bestens ausgebildeten und motivierten Team betreut Niederlassungsleiter Matthias Koller vorrangig den Bezirk Imst.

Die Kernkompetenz der Ötztaler Filiale liegt in der Planung und Erstellung von Elektroinstallationen. Aber auch der Verkauf und die Betreuung der Schwachstromsparte wird von den Mitarbeitern der Niederlassung Längenfeld durchgeführt. EDV-Lösungen für die Hotellerie gehören genauso zum Tätigkeitsfeld wie z.B. die Sicherheitstechnik, Audio- und

Video-Systeme, die Sprach- und Datenkommunikation, Brandschutzanlagen oder Kassen- und Schranksysteme. Die Präsentation der Produkte und die Beratung der Kunden erfolgt dabei direkt im Schaumraum in Längenfeld, wo auch der Verkauf von Elektroartikeln angesiedelt ist. Ein großer Trend sowohl im gewerblichen als auch privaten Sektor sind Photovoltaik-Anlagen, also die Erzeugung von Strom aus Sonnenstrahlung. Auf diesem Sektor hat sich die Firma Fiegl + Spielberger ein fundiertes Know-how erarbeitet, wovon die Kunden herstellerunabhängig profitieren.



fiegl + spielberger

Längenfeld

www.fiegl.co.at

am seidenen Faden

in einem Buch seine Abenteuer und Dramen am Berg

maligen Seilkameraden nur mehr drei am Leben. Unter jenen, die am Berg verstarben, befindet sich auch Alberts Bruder, Otto.

Wie kam's zu dem Buch? Der Herausgeber erzählt: „Eigentlich durch eine Verkettung von Zufällen“, sagt Albert Grüner, er habe einem Weinbruder zu später Stunde versprochen, einen Diavortrag zu halten. Als dieser dann ein halbes Jahr später darauf zurückkam, sei er „nicht mehr ausgekommen“. Aus einem Vortrag „bei knisternder Stimmung“ wurden zwei - und danach habe ihn ein Bekannter gedrängt, sich einen Ghostwriter zu suchen, der die Erzählungen zu Papier bringen würde. - „Das Buch habe ich also nicht angestrebt, es hat sich ergeben.“

Von klein auf ein Draufgänger

Begibt man sich auf die Spuren

des Grüner'schen Draufgängerturns, dann gelangt man unweigerlich in dessen Kindheit zurück. „Uns hat diesbezüglich sicher der Vater sehr stark geprägt“, sagt der Längenfelder, „Vater kannte keine Angst“. Und er habe diese Einstellung auch auf seine Söhne übertragen. So seien sie einmal zu dritt von der Frühmesse nach Hause gegangen - der Vater in der Mitte der Brücke und seine beiden Söhne auf dem Geländer über der Ache balancierend. Auch eine Schneeuflage hatte sie nicht daran hindern können. Grüner: „Für uns war es das Normalste der Welt. Wir hatten das Balancieren zunächst auf am Boden liegenden Kanthölzern geübt. Nun waren diese halt ein wenig in der Höhe, aber immer noch gleich breit...“ Mit dem Beginn seiner Selbstständigkeit im Jahr 2008 reduzierte Albert Grüner sein Treiben am

Berg. Er sagt: „Ich hatte 20 Jahre lang Glück, das sollte man auch nicht überstrapazieren. Außerdem war es um mich herum leer geworden, denn mit Otto (Bruder, Anm.) hatte ich zudem meinen ‚letzten Joker‘ verloren.“ Es sei ihm auch bewusst geworden, dass der Berg eigentlich nie sein Freund gewesen sei, er habe ihn bezwungen, ja, gleichzeitig habe dieser ihm aber auch viel Leid angetan. Deshalb auch der Schnitt. Er habe sich gesagt, „den Wein, den ich zuhause habe, den trinke ich mir selbst aus“, habe seine Ambitionen stark reduziert und sich mittlerweile mehr dem Genießen verschrieben. Wobei es aber freilich immer noch vorkommen kann, dass er auf der Jagd eine geschossene Gams aus einer Wand holt, in die sonst kein anderer einsteigen würde.

(best)



In jungen Jahren glich das Leben des Längenfelders mitunter einem Drahtseilakt – oder hing mehrmals an einem seidenen Faden. Foto: Privat

Speck und Wurst aus eigener Erzeugung bei Dorfmetzgerei Kuprian in Längenfeld

Nicht nur im Ötztal hat es sich längst herumgesprochen: Die Spezialitäten der Dorfmetzgerei Kuprian in Längenfeld sind immer einen Abstecher wert - so gut und g'schmackig sind der Speck und die Trockenwürste (Kamin- und Ötziwürst) aus eigener Erzeugung. Für Firmenchef Armin Kuprian liegt das Geheimnis in der Verwendung von besten Zutaten. Sie geben den Erzeugnissen der Ötztaler Dorfmetzgerei die Qualität und den sensationellen Geschmack.

Vor mehr als zehn Jahren hat sich der

Längenfelder mit einer eigenen Metzgerei selbstständig gemacht. Zuerst als Ein-Mann-Betrieb, dann - nach der Erweiterung der Metzgerei mit einem Klima- und Tiefkühlraum - mit weiteren Angestellten. Heuer nun wurde in Längenfeld ein eigenes Verkaufslokal eröffnet, wo nicht nur die Eigenerzeugnisse, sondern auch viele weitere Fleisch- und Wurstwaren, vorrangig aus heimischem Fleisch, angeboten werden. Damit ist die Dorfmetzgerei Kuprian die einzige Metzgerei des Ötztals mit einer eigenen Verkaufsstelle.

Tischlerei Prantl: Qualität als Firmenmotto

Der Stil der realisierten Projekte reicht von rustikal bis top-modern, doch eines ist immer gleich: Die Tischlerei Prantl in Längenfeld legt höchsten Wert auf Qualität! So wird in dem Familienbetrieb im Gewerbegebiet in Unterried fast nur Massivholz verarbeitet. „Höchste Qualität und die Zufriedenheit unserer Kunden sind uns sehr wichtig“, untermauert Firmenchef Gottfried Prantl die Firmenphilosophie.

Der Beginn der Tischlerei Prantl in Längenfeld reicht schon fast ein Vierteljahrhundert zurück: 1986, nach erfolgreich bestandener Meisterprüfung, entschied sich Gottfried Prantl für den Schritt in die Selbstständigkeit. Nach Ankauf eines Hau-

ses in Unterlängenfeld gründete der Tischlermeister dort sein eigenes Unternehmen. Im Jahr 2003 folgte der Bau eines neuen, 600 m² großen Betriebsgebäudes im Gewerbegebiet Unterried. Trotz der damit einhergehenden Expansion - heute beschäftigt das Unternehmen 10 Mitarbeiter (davon 2 Lehrlinge und 2 Tischlereitechniker) - ist die Tischlerei Prantl ein Familienunternehmen geblieben: Die gesamte Familie arbeitet tatkräftig im Unternehmen mit und ist damit Garant für eine persönliche Betreuung der Kunden. Diese werden aktiv in die Planungsphase mit einbezogen ehe die Fachkräfte der Tischlerei an die Realisierung gehen.



Brugger Sölden - Flagshipstore

Im Hauptgeschäft der fünf Sport Brugger-Shops in Sölden findet der Kunde auf 900 m² alles, was das Sportlerherz begehrt: Skibekleidung, Freizeitmode, Sommer- und Wintermode aller Top-Marken. Betreut wird dieser von qualifizierten Skiverleih- und Bikeverleihmitarbeitern.



Arch. Dipl.-Ing. Hugo Schöpf

6432 Sautens · Pirchhof 66
Tel. 05252 / 2242 · arch-schoepf@gmx.at

System Putz

- ▼ Innenputz
 - ▼ Vollwärmeschutz
- ▼ Wir verlegen auch Estrich mit System!



System-Putz GmbH
Wiesrainstr. 20 · 6430 Ötztal-Bahnhof
Tel. 05266 / 87 614
Fax 05266 / 87 614-4

www.system-putz.at

SANITÄRE ANLAGEN
ZENTRALHEIZUNGEN
ALTERNATIVENERGIEN
INSTALLATIONEN
GSTREIN GmbH
6450 Sölden, Gewerbestr. 7
Telefon 05254 / 25 94 · Fax DW-4
installationen.gstrein@aon.at

FR FALKNER & RIML
Elektrol Service/Beauftragter

falkner-riml.at
Tel.: 050104-210



fliesen | marmor
bäder | wellness

www.hopra.at
www.badart.at

HOPRA badart

Hopra Fliesen GmbH.
Industriezone 46 · 6460 Imst
Tel: 05412-61676 · Fax: 61696

MARKUS BACHER Schwarzdeckungen
Spenglerei
Glaserie

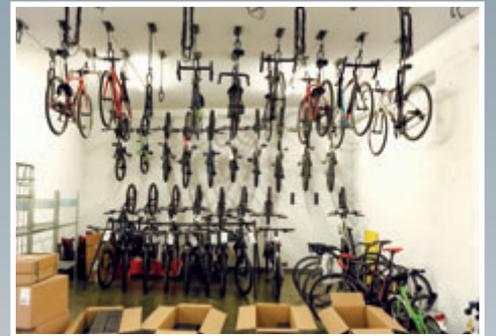
Unterried 181 · 6444 Längenfeld
Tel. 05253/5727
oder 0664/4338117



Mitarbeiterin Sarah Prantl beim Etikettieren der neuen Winterware.

Zentrallager für Sport Brugger-Geschäfte in Sölden

Fünf Geschäfte sind es, mit denen die Firma Brugger in der Öztaler Tourismusmetropole vertreten ist. Klar, dass es da entsprechenden Stau- und Lagerraum braucht – der allerdings in der Vergangenheit fehlte. Deshalb entschloss sich die Betriebsleitung, ein Zentrallager zu errichten. Erbaut wurde dieses ab Mai im Söldner Gewerbegebiet. Noch fehlen in der neuen Halle die eine oder andere Regalreihe, trotzdem kann man bereits einen guten Eindruck davon gewinnen, welche Arbeits- und Logistikerleichterung die neue Errungenschaft mit sich bringen wird. Vorbei die Zeiten, in denen mühsam in einer Filiale improvisiert und das Lagerproblem schlussendlich auf einen anderen Standort abgewälzt werden musste. Nun ist alles da, wo es lagertechnisch hingehört.



Auch an die platzsparende Unterbringung der Fahrräder wurde gedacht.



Auch in eine neue Skibearbeitungsmaschine wurde investiert.

Ausführung sämtlicher Tischler- und Raumausstatter-Arbeiten



Tischlerei Riml Josef GesmbH

Oberlängenfeld 4 a · 6444 Längenfeld · Tel. 0 52 53 / 50 50 · Fax: DW 15
e-mail: josef@tischlerei-riml.at · www.tischlerei-riml.at



Kärcher Center Müller

Gewerbepark 16

6460 Imst

Telefon 05412 64031-0

@kaerchercenter.at

www.kaercher-center-mueller.at

20 Jahre Skiweltcup in Sölden



Fotos: Ernst Lorenzi

Ganz Sölden steht am kommenden Wochenende wieder Kopf, wenn vom 25.- bis 27. Oktober in der Ötztal-Gemeinde wieder der Auftakt zum FIS Skiweltcup über die Bühne geht. Die Damen eröffnen am Samstag mit dem ersten Riesentorlauf der Saison den WM-Winter 2013/14. Am Sonntag gibt es beim Riesentorlauf ein erstes Kräftemessen der Herren. Die diesjährige Veranstaltung ist gleichzeitig ein Jubiläum:

Vor genau 20 Jahren fand in Sölden erstmals ein Weltcup-Rennen statt.

Als am 30. Oktober 1993 um 10:00 Uhr der 1. Skiweltcup in Sölden am Rettenbachgletscher gestartet wurde, herrschten tiefwinterliche Bedingungen. Günther Mader wedelte vor Freude durch den Tiefschnee. Die Österreicher stellten mit Richard Kröll einen einzigen Fahrer in der Gruppe 1,

Weltcup Programm 2013

FREITAG, 25.10.2013

13.00 - 16.00 Uhr: FIS FORUM ALPINUM, Freizeit Arena Sölden
18.30 Uhr: Startnummernverlosung Damen mit KRONE Weltcup-Party, Postplatz Ortszentrum Sölden

SAMSTAG, 26.10.2013

09:30 Uhr: 1. Lauf RSL Damen, Rettenbachgletscher
12:45 Uhr: 2. Lauf RSL Damen, Rettenbachgletscher
anschließend Siegerehrung RSL Damen, Rettenbachgletscher
anschließend Party mit dem Ö3-PistenBully, Rettenbachgletscher
17:00 Uhr: Parade der Fanclubs, Ortszentrum Sölden
18:30 Uhr: Siegerehrung und Preisübergabe Damen, Postplatz - Ortszentrum Sölden
18:45 Uhr: Startnummernverlosung Herren mit KRONE Weltcup-Party, Postplatz - Ortszentrum Sölden

SONNTAG, 27.10.2013

09:30 Uhr: 1. Lauf RSL Herren, Rettenbachgletscher
12:45 Uhr: 2. Lauf RSL Herren, Rettenbachgletscher
anschließend: Siegerehrung und Preisübergabe, Rettenbachgletscher
anschließend: Party mit dem Ö3-PistenBully und Prämierung der Fanclubs, Rettenbachgletscher



Die Gemeinde Sölden mit Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf wünscht dem Weltcup-Auftakt einen guten Verlauf und heißt alle Sportler, Funktionäre und Fans im Ötztal herzlich willkommen.



Sportarena der Superlative

Im November nehmen neben den Gletscherbahnen auch die übrigen Anlagen von Sölden und Hochsölden ihren Betrieb auf. Für Skifahrer und Snowboarder bedeutet das: Berausende Fahrten auf 144 Pistenkilometern für alle Leistungsstufen, stress- und wartezeitenfreie Beförderung mit 33 Liftanlagen. Und absolute Schneegarantie von Oktober bis Mai – denn das Skigebiet reicht von 1.350 bis 3.340 Metern Höhe, rund 70 Prozent der Pisten werden maschinell beschneit.

Zudem hat Sölden, als einziges Skigebiet Österreichs, gleich drei Dreitausender-Skiberge: den Gaislachkogel (3.058 m), den Tiefenbachkogel (3.250 m) und die Schwarze Schneide (3.340 m). Wer diese „BIG3“ an einem Tag bezwingen möchte, macht sich auf der „BIG3 Rallye“ auf den Weg. Startpunkt ist die Talstation der Giggijochbahn, Ziel die Talstation der Gaislachkogelbahn. Dazwischen liegen vier Stunden schneidige Fahrt, 50 Pistenkilometer und drei Atem beraubende Alpenpanoramen, zu bestaunen auf den Aussichtsplattformen der „BIG3“. Als besonderes Highlight wartet heuer auf alle „Sölden Fans“ die neue „Multimedia Nightshow“ jeden Mittwochabend an der Mittelstation des Gaislachkogel. Alle Skischulen aus dem Ort, gemeinsam mit dem traditionsreichen Skiclub Sölden zeigen in einer beeindruckenden Wintersportdemonstration die Künste des Skilaufs von der Wiege bis in die Neuzeit.

Ticketverkauf

Tagestickets für Stehplätze sind zum Preis von EUR 17,- und Zwei-Tagestickets zum Preis von EUR 29,- erhältlich. Kinder bis Jahrgang 2005 können die Veranstaltung gratis besuchen; für Jugendliche bis Jahrgang 1994 ist der Preis für das Tagesticket auf EUR 10,- ermäßigt. Tribünenplätze kosten einheitlich EUR 43,- pro Renntag.

Tickets sind im Vorverkauf erhältlich bei:

- Raiffeisen Banken
- an den Kassen der Bergbahnen Sölden
- Ötztal Tourismus, Sölden

Ticketverkauf an den Renntagen:

- Haltestellen der WC-Shuttlebusse (Giggijochbahn, Postplatz, Gaislachkogelbahn)
 - Kassen der Bergbahnen Sölden (Gaislachkogelbahn, Mautstelle)
 - Ötztal Tourismus, Sölden
- Inhaber von gültigen Skipässen brauchen keinen Eintritt zu den Weltcuprennen bezahlen (Stehplätze). Ermäßigte Karten (Kinder, Jugendliche) nur bei Vorlage gültiger Ausweise.

bei den Damen waren es drei: Anita Wachter, Ulrike Maier und Sylvia Eder. Die Schweizer Herren waren mit vier Fahrern in der 1. Gruppe vertreten: Michael von Grünigen, Paul Accua, Hans Pieren und Steve Locher. Norwegen, Schweden und Italien stellten je zwei Fahrerinnen in der Gruppe 1. Italien war mit vier Damen vertreten, Deutschland hatte drei Fahrerinnen unter den besten 15, angeführt von den beiden Sölden Siegerinnen Martina Ertl und Katja Seizinger.

Beim Auftakt 1993 begann das Weltcupwochenende noch mit den Herren Riesensloms, erst später durften die Damen die Weltcup-saison eröffnen. Die Siegerin von 1993 hieß Anita Wachter und hält bis heute mit 2,23 Sekunden Vorsprung den deutlichsten Sieg, der bei den Herren im Vorjahr von Ted Ligety mit 2,75 Sekunden aufgestellt wurde. Sölden hat aber auch mit dem dreifach ex aequo Siegerinnen von 2002 einen Eintrag in die FIS-Weltcup Geschichte geschrieben.

Andrine Flemmen NOR, Tina

Maze SLO, Niki Hosp AUT bewältigten den schwierigen Hang am Rettenbachgletscher auf die Hundertstelsekunde gleich schnell. Tina Maze SLO und Hermann Maier AUT sind mit je drei Siegen die Rekordgewinner. Das komplette Weltcup-Wochenende musste nur 2006 abgesagt werden, als am Dienstag vor dem Rennen ein Warmwettereinbruch gemischt mit starkem Regen die fertig präparierte Piste einfach weggeschwemmt hatte.

Für dieses Jahr schaut die Schneesituation gut aus. Der Skibetrieb wurde bereits aufgenommen. Pistenchef Isi Grüner hat mit seinem Team mit den Vorbereitungsarbeiten bereits begonnen und ist sehr zuversichtlich, dass die Piste am Gletscher zum 20-Jahre-Jubiläum in einem Top-Zustand sein wird. Trotz des warmen Sommers hat der Rettenbachgletscher weniger an Substanz verloren, als in den vorangegangenen Jahren. Punktuell haben da sicherlich auch die von den Bergbahnen Sölden gesetzten Maßnahmen dazu beigetragen.

Tipps für den Wintersportler

Viele Wintersportler nutzen das Weltcupwochenende auch dazu, die Gletscherskigebiete am Rettenbach- und Tiefenbachgletscher zu besuchen. Grundsätzlich sind alle Anlagen und Pisten am Gletscher für den Publikumsskilauf geöffnet. Zu Einschränkungen kann es jedoch entlang der abgesperrten Rennstrecke am Rettenbachgletscher kommen.

Da am Rennwochenende am Rettenbachgletscher für Zuschauer & Wintersportler keine Parkmöglichkeiten mehr bestehen, ist es ratsam, entweder am Tiefenbachgletscher zu parken oder überhaupt einen WC-Shuttlebus zum Gletscher zu nehmen.



Ohne Geld koa Musi.
Und auch kein
Weltcuprennen.



So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.

Seit 125 Jahren.



Dr. Ilse Rösslhuber

Gemeindestraße 1, A-6450 Sölden

Tel. 0043 (0) 5254 2670 · Fax: 0043 (0) 5254 3272

e-mail: info@oetztal-apotheke.at

www.oetztal-apotheke.at

Wirt mit Hang zur Musik

Christoph Fiegl vom Sölder LIVE tritt in seinem Lokal auch selbst auf



Im LIVE wird – wie der Name bereits verrät – Live-Musik geboten. Auch den Einheimischen gefällt's.

Was gibt es Schöneres, als sein Hobby mit seinem Beruf zu verbinden? Nichts! Insofern kann sich der heute präsentierte Wirt des Monats überaus glücklich schätzen.

Glücklich schätzen können sich seit gut einem Jahr auch die Musikfreunde im hinteren Ötztal. Wird doch im LIVE, einem urigen kleinen Lokal, das direkt an der Sölder Hauptstraße liegt, regelmäßig Live-Musik geboten. Ein Angebot, das auch gerne von den Einheimischen goutiert wird – und das nicht von ungefähr kommt. Würgt doch der Betreiber des Lokals auch eigenhändig die Stromgitarre und den Bass.

Man merkt es dem 41-Jährigen an, dass die Musik neben seiner Tätigkeit als Gastwirt beinahe schon mehr ist als ein Hobby. Das Ganze geht eigentlich schon in Richtung Berufung! Da werden nämlich die handverlesenen Bands, die im LIVE auftreten, bereits im Vorfeld genau unter die Lupe genommen, da wird liebevoll eine eigene Zeitung herausgegeben, wird – wie

bereits erwähnt – selbst in diversen Formationen mitgespielt und als Krönung in der so genannten *School of Rock* Anfängern oder Wissbegierigen kostenlos das Einmaleins der Rock-Musik beigebracht! Insofern kann man sicher nicht davon sprechen, dass es sich bei Christoph Fiegls Zuwendung zur Musik um einen Marketinggag handelt. Vielmehr kommt diese von innen heraus. Er ist damit sehr authentisch.

Zahlreiche Live-Gigs

Während des Winters sind dreimal wöchent-

lich – am Montag, Mittwoch und Freitag – Live-Auftritte vorgesehen. Los geht's am 2. November, wenn Teufelspianist Robert Roth in bester Boogie-Manier in die Tasten hauen wird. Weiters werden auch *Divine Line* und die Mundartband *TOI* zu hören sein.

Die *School of Rock* öffnet jeden Sonntag um 13 Uhr ihre (Schul)Pforten. Instrumente von Klavier bis Schlagzeug sind vorhanden. Sobald die ersten Stücke einstudiert sind, kann bereits bei den freitägigen Sessions mitgespielt werden.

(best)



Christoph Fiegl setzt auf LIVE: Live-Musik und sein gleichnamiges Lokal.





Der neue ŠKODA Fabia Combi Monte Carlo

Einsteigen, anschnallen und eintauchen in die faszinierende Welt des Rallyesports: das kann man ab sofort mit dem ŠKODA Fabia Combi in der Ausstattungslinie Monte Carlo. Sportlich und mit rassigen Design-Details zeigt sich der neue ŠKODA Fabia Combi Monte Carlo. Er verströmt Sportgeist pur und besticht durch ein pulsierendes Fahrgefühl. Sein dynamisches Design und die sportlichen Details begeistern.

Mit serienmäßigem Sportfahrwerk, schwarzen Seitenschwellen und Radhausverkleidungen im unteren Bereich der Karosserie sowie ebenfalls schwarz-glänzenden B-Säulen und schwarzen 16-Zoll-Leichtmetallfelgen im Design ‚Comet‘ wird der Fabia Combi Monte Carlo zum Blickfang. Sein sportlicher Charakter ist außerdem durch den Dachkantenspoiler sowie dem Diffusor auf den ersten Blick erkennbar. Attraktiv ist auch der Preisvorteil von 2.600,- Euro. Black is beautiful: Auch im Innenraum setzt sich die sportlich-edle Note fort. Dachhimmel, Armaturenbrett, Teppich-Fußmatten und

Verkleidungen des Monte Carlo sind ebenso in schwarz gehalten. Das Fahrzeug hat serienmäßig Sportsitze im Monte Carlo Design. Hinzu kommt ein kleines Lederpaket: 3-Speichen Lenkrad, Handbremshebel und Schaltknauf sind mit Leder bezogen und rot umnäht. Die Pedalblenden sind aus Edelstahl.

Echte Hingucker in edlem Dunkel sind auch die schwarz hinterlegten Bi-Halogen-Scheinwerfer. Zudem sind Kühlergrill und Seitenspiegel schwarz lackiert, ebenso die Dachreling. Die Scheiben sind ab der B-Säule abgedunkelt.

Für den ŠKODA Fabia Combi Monte Carlo steht ein Motorenprogramm mit 3 Benzinern und drei Dieseln zwischen 70 und 105 PS zur Auswahl. Er ist mit einem **Preisvorteil** in Höhe von **2.600,- Euro bereits ab 16.070,- Euro** erhältlich.

Zudem hat er noch ein ganz besonderes Plus: Winterräder sind serienmäßig mit an Bord. Profitieren Sie von diesem attraktiven Angebot¹⁾ und holen Sie sich **4 Pirelli Winterkomplettäder jetzt zu-**

sätzlich serienmäßig für Ihren Fabia Combi Monte Carlo. Schauen Sie für Ihre erste Sonderprüfung bei ŠKODA Wolf vorbei. Das Team freut sich auf Sie!

Alle angegebenen Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und MwSt. Stand 10/2013. 1) Gültig bei Kauf

eines Fabia, Fabia Combi oder Roomster bis 30.11.2013 bzw. solange der Vorrat reicht. Keine Barablöse möglich. Angebot pro Fahrzeugkauf einmalig gültig. Stahl-Winterkomplettäder mit Pirelli-Reifen Snowcontrol 185/55 R15 exkl. Radzierkappen sowie exkl. Montage. Verbrauch: 4,2-5,5 l/100 km. CO₂-Emission: 109-128 g/km.

SIMPLY CLEVER ŠKODA





Der neue ŠKODA Fabia Combi Monte Carlo

**Mit 2.600,- Euro Preisvorteil
inkl. Climatronic, Parksensoren hinten uvm.**

Rallyespaß im Raumwunder: einsteigen, anschnallen und eintauchen in die faszinierende Welt des Rallyesports.

Alle angegebenen Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und MwSt. Symbolfoto. Stand 08/2013.

AUTOHAUS **Wolf**

Gewerbegebiet 8
6604 Höfen
Tel. 05672/66111
www.autohaus-wolf.at

Verbrauch: 4,2 - 5,5 l/100 km.
CO₂-Emission: 109 - 128 g/km.



Bleibende Erinnerung in kleinen Bildern

Emma Ligges sammelt seit 35 Jahren Sterbebilder und Devotionalien

Sie lagern ordentlich aufgereiht in Alben, zellophanverpackt in Kartekästchen oder noch unsortiert in Schuhschachteln unterm Tisch: tausende von Heiligenbildchen, die Emma Ligges aus Flurling in 35 Jahren Sammelleidenschaft zusammengetragen hat.

Jedes mit besonderen Details oder einer besonderen Geschichte: „Da gibt es hauchdünne Bildchen mit Goldverzierungen, bestickte aus Stoff oder bemalte, die noch dazu mit Borten umhäkelt wurden,“ erzählt die über 80-Jährige mit leuchtenden Augen, wenn sie am Stubentisch ihre Schätze ausbreitet. „Und die da habe ich 1977 von Gottfried Erzherzog von Österreich geschenkt bekommen,“ weist sie auf eine berühmte Quelle ihrer Bildchen hin. Begonnen hat die Leidenschaft mit einem Andachtsbildchen, das sie beim Stöbern am Dachboden in einem alten Buch gefunden hat, „und dann wurde schnell mehr daraus. Ich habe Nachbarn und Verwandte gefragt oder bin auf Flohmärkten auf die Suche gegangen.“ Bald war rundum bekannt, dass Emma Ligges Gebets-, Wallfahrts- und Sterbebildchen sammelt und immer wieder kam es vor, dass jemand einen Karton voll hinter die Haustür gestellt hat mit seltenen Bildchen, die sonst wahrscheinlich im Müll gelandet wären. „Dann hat mein Mann immer gesagt: oje, heute bekommen wir nichts mehr



Emma Ligges betrachtet nach wie vor gerne die Exponate in ihrer Sammlung

zu essen,“ lacht Emma, die beim Sortieren und Katalogisieren meistens die Tür hinter sich zusperrt. „Eine eigene Stube haben wir auch dazugebaut, damit ich alles unterbekomme,“ erzählt Emma. Dort wird wenig geheizt und immer wieder gut gelüftet, damit das teilweise über 200 Jahre alte Papier nicht leidet. Das älteste Beichtbildchen ist aus dem Jahre 1803, das älteste Sterbebildl von 1795. Emma Ligges kann außerdem mit einer lückenlosen Spöttl-Bild-Sammlung aufwarten und in einer eigenen Vitrine sind auch dreidimensionale Kostbarkeiten zu be-

wundern: »Pattern« (Rosenkränze) in verschiedenen Größen und Materialien, religiöse Wachsmotive unter Glasstürzen oder kunstvolle Aufklapp-Bildchen. Muss man eigentlich besonders religiös sein, um Heiligen- oder Sterbebildchen zu sammeln? „Ich bete zwar jeden Tag, aber als besonders religiös würde ich mich nicht bezeichnen,“ schmunzelt Emma Ligges, „allerdings bin ich gerne am Friedhof, da kann ich mich lang damit beschäftigen, die Grabsteine und damit die Informationen zu finden, die zu meinen Sterbebildln passen.“



Ganz besonders: ein gesticktes Bild

WEISKOPF / KAPPACHER

Rechtsanwälte

**Erbrecht • Vertretung in Verlassenschaftsangelegenheiten
Testamente • Schenkungsverträge • Übergabeverträge**

Mag. Stefan Weiskopf / Dr. Rainer Kappacher

6500 Landeck, Malser Straße 34

Tel.: +43/(0)5442/66121, Fax: 66131

wuk@ra-tirol.at

www.ra-tirol.at

Letzte Ruhe im Orbit

Betuchten standen zu allen Zeiten andere Möglichkeiten der Bestattung zur Verfügung wie einfachen Leuten. Das war bereits im alten Ägypten so. Dort wurden „Normalsterbliche“ in der Wüste verscharrt oder in einfachen Katakomben untergebracht. Die Oberschicht erhielt hingegen aufwändige Grabmäler, was nicht zuletzt die Pyramiden beweisen.

Auch im klassischen Altertum wurden wohlhabendere Griechen gesondert behandelt. Sie wurden aufgebahrt, einbalsamiert und unter Musikbegleitung in einem prächtigen Zug zur Stätte ihrer ewigen Ruhe begleitet.

Im späten Rom bevorzugte man bereits die Einäscherung. - Das änderte sich mit der Verbreitung des Christentums: Verbrennungen wurden nun aus religiösen Gründen abgelehnt und später sogar verboten. Unter diesem Gesichtspunkt

ist es nur allzu verständlich, dass die Errichtung der ersten Krematorien im 19. Jahrhundert von erbitterten Auseinandersetzungen begleitet war. Heute wird die Einäscherung und damit verbunden die Urnenbeisetzung immer beliebter. In einigen Gemeinden des Oberlandes übertrifft ihre Zahl bereits jene der traditionellen Erdbestattung.

In Anbetracht der neuesten Entwicklungen erscheint aber sogar die Möglichkeit, aus der Asche eines Angehörigen einen Diamanten pressen zu lassen, beinahe schon wieder antiquiert! Auch das Verstauen der letzten Überreste auf hoher See ist im Vergleich zum neuesten „Friedhof“ sozusagen ein alter Hut! Mittlerweile kann man seine Urne oder die eines Verwandten nämlich sogar ins Weltall befördern lassen! Die Bestellung erfolgt per Mausclick. (best)

Religion beeinflusste Gräberkult

Relativ spät, nämlich erst im 5. Jahrhundert n. Chr. kam der Wunsch auf, auch nach dem Ableben den verehrten Reliquien der zahlreichen Heiligen nahe zu sein. Friedhöfe wurden deshalb meist um die Kirchen herum angelegt – übrigens mit dramatischen Auswirkungen auf das Besiedlungsgebiet. Statt in Särgen wurden die Toten in Säcken oder Tüchern beigesezt, manche freilich auch ohne Hülle – und zwar in Massengräbern.

Im Mittelalter wütete die Pest. Schlechte hygienische Voraussetzungen, verheerende Kriege und die damit verbundene niedrige Lebenserwartung führten zu einer Überfüllung der Gottesäcker. Den Grabschmuck im heutigen Sinne kannte man nicht, ein schlichtes Holzkreuz musste genügen. Erst mit der aufkommenden Reformation setzte ein Um-

denken ein. Nicht mehr die Toten, sondern die Hinterbliebenen rückten in den Mittelpunkt des Interesses. Die Aufklärung brachte schließlich eine kritische Skepsis in Glaubensfragen mit sich. Der Tod wurde verweltlicht. Damit einhergehend trat die staatliche Bürokratie auf den Plan.

Erst mit Beginn des 18. Jahrhunderts begann sich eine Gräberkultur, wie wir sie heute kennen, zu entwickeln. Man verlangte nach bildlichen Symbolen. So wurde die Trauer der Angehörigen stellvertretend von Engeln übernommen. Heute löst man sich wieder zunehmend von diesen Abbildungen. Auch die Sehnsucht nach einem natürlicheren Umgang mit den Tabuthemen Tod und Sterben ist häufiger zu verspüren als etwa noch vor wenigen Jahrzehnten. (best)

Spezialist für Naturstein

„Nur mit modernster CNC Technologie ist es möglich, die Qualitätsansprüche der heutigen modernen Architektur zu gewährleisten...“, sagten sich Gerhard Holzknecht und Raimund Götsch und stampten im Jahr 2000 im Gewerbegebiet Tumpen mit der Firma Steintec einen hochmodernen Betrieb zur Natursteinverarbeitung aus dem Boden.

Mittlerweile zählt das Öztal Unternehmen zu einem gefragten Spezialisten nicht nur in Tirol. Modernste Maschinen erlauben eine Bearbeitung mit höchster Präzision, wodurch die Firma Steintec zu einem begehrten Partner für Architekten und Bauherren geworden ist. Im attraktiv gestalteten Ausstellungsraum

in Tumpen zeigt die Firma Steintec die neuesten Trends im Innenbereich, vom großflächigen Steinboden über Treppen, Arbeitsplatten für den Küchenbereich bis hin zum modernen Badezimmer mit Waschtisch und Steinfliesen.

Grab- und Urnenanlagen von klassisch bis modern sowie Steinmauern und Steinbrunnen werden am Außengelände präsentiert. Neu im Sortiment sind Steinfliesen. Naturstein hat Hochkonjunktur, denn er ist einer der natürlichsten Baustoffe, absolut umweltverträglich, sauber, ohne schädliche Zusatzstoffe und ressourcenschonend schon von der Gewinnung im Steinbruch an. Ein Besuch bei der Firma Steintec lohnt sich mehr denn je!

Grab- und Allerheiligenschmuck von
BLUMEN
Egon Schlatter
Landeck · Öd
Salurnerstraße
deine liche Gärtnerei
Tel. 05442 / 65061

Kränze • Buketts
Erika • Calluna
Chrysanthenen ...

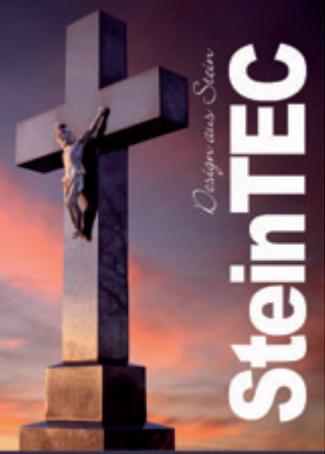


traditionell • individuell • besonders

Ihr Spezialist im
Tiroler Oberland

- ❖ Grabanlagen
- ❖ Grabsteine
- ❖ Urnengräber
- ❖ Renovierungen
- ❖ Zubehör

6441 Gewerbegebiet Tumpen
www.steintec.at ☎ 05255 50054



SteinTEC
Design aus Stein

Imst sagte „Gott sei Dank“



Ein wahrer Festtag war das Erntedankfest für den Bezirk Imst. Tausende Menschen stürmten in die Bezirkshauptstadt und erlebten ein gewaltiges Brauchtumsfest unter dem Motto „Gott sei Dank“, veranstaltet von der Jungbauernschaft/Landjugend Bezirk Imst.

Zu Beginn stand der Festumzug vom Pflegezentrum Gurgital zum Agrarzentrum West. Zahlreiche Ortsgruppen setzten dabei unterschiedlichste Ideen auf kreative Art und Weise um. Festliche Erntekronen und wunderbar geschmückte Festwägen präsentierten eindrucksvoll die heimische Landwirtschaft und Regionalität. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der Erntedank-Gottesdienst beim Agrarzentrum West, zelebriert von Abt German Erd. Abschließend sprachen zahlreiche Ehrengäste, darunter Bauern-

bunddirektor Peter Raggl, LK-Präsident Ing. Josef Hechenberger, LA Bgm. Stefan Weirather und Landesjungbauernobmann Andreas Embacher großes Lob für das gelungene Bezirkserntedankfest und den Dank für das Engagement der Jungbauernschaft/Landjugend im Bezirk Imst aus.

- 1 Die Jüngsten der **Karrer** Jungbauern trugen das Ortswappen.
- 2 Lustig ging's her auf dem Wagen der Jungbauernschaft **Längenfeld**.
- 3 Die Jungbauernschaft **Sölden** reiste mit dem Schlepper an.
- 4 Die Abordnung der Jungbauernschaft **Umhausen**.
- 5 Die prächtige Erntekrone der Jungbauernschaft **Umhausen**.
- 6 Wunderschöner Festwagen der Jungbauernschaft **Roppen**.
- 7 Frische Trauben symbolisieren den Dank der Weinbauern.



1



2



3



4



5



6



7

WEISSHAUS SHOP

Einkaufen für Genießer

Weisshaus Shop · Josef Osler
6600 Pinswang · Weisshaus 27a
Tel. +43 (0)5677 531559

www.weisshaus.at



Das Verkaufsteam

STORF

- Heizung
- Sanitäre
- Klima
- Lüftung

raumausstattung
bader & fringer ges.m.b.h.

teppichstudio **toni huber**

kög 2 • 6600 reutte/tirol • tel. 05672/66166

[PASSION]
[PRÄZISION]

STORF

Storf Hoch- u. Tiefbauges. mbH.
A-6600 Reutte, Mühlerstraße 35
Tel.: +43 (0) 5672/6911

Jeder hat seine Stärke [WIR BAUEN]



Mag. (FH) Carla Berger
und Mag. (FH) Andreas
Osler beraten gerne

Die Gelegenheit, in gediegenem Ambiente Spirituosenpezialitäten aus aller Welt zu gustieren und zu kaufen, bietet der WEISSHAUS-SHOP in Pinswang.

Nach einem Umbau im Frühjahr, kurz aber intensiv, ist im Grenzgebiet zwischen dem Außerfern und dem Allgäu, unweit der berühmten Königsschlösser in Hohenschwangau, ein Shop der besonderen Art entstanden.

„Seit über 35 Jahren gibt es unser Familienunternehmen am Standort Weisshaus in Pinswang, am alten Grenzübergang zu Füssen. Wir haben uns als Spirituosenfachhandel auf den Vertrieb von alkoholischen Genussmitteln spezialisiert“, erläutert Andreas Osler nicht ohne berechtigten Stolz, und führt weiter aus: „Unser Sortiment beinhaltet Whisky, Rum und Gin aus aller Welt und natürlich auch Produkte aus Österreich und

speziell aus Tirol, wie vom Lechtaler Haussegen und der Brennerei Schwarzer aus Osttirol.“ Zu den österreichischen Lieferanten wird enger Kontakt gehalten, während des Jahres stehen des Öfteren Besuche bei den Lieferanten vor Ort auf dem Programm, um von der geforderten hohen Qualität der Erzeugnisse überzeugt zu werden. Besonders im Bereich der Edelbrände liegt es den Inhabern am Herzen, die Lieferanten persönlich zu kennen. Das „Know-how“ daraus kommt den Kunden in Pinswang, aber auch den Internet-Bestellern zu Gute. Geführt werden neben den Spezialitäten aus Tirol und aus dem Lechtal auch Raritäten

aus dem Bereich Whisky, Cognac und Rum. Für Liebhaber bestimmter Marken können auch Sonderwünsche in diesem Produktsegment erfüllt werden. Das qualifizierte Fachpersonal sowie die ausgebildeten Edelbrandsommeliers beraten gerne und helfen bei der großen Auswahl zielsicher weiter. Der Internetversandhandel hat sich als ein der modernen Zeit angepasstes Vertriebssystem herausgestellt und nimmt daher auch immer mehr Raum im **WEISSHAUS-SHOP** ein. Liebhaber des „Besonderen“ von beiden Seiten der Grenze haben hier eine Adresse gefunden, wo sie nicht enttäuscht werden.



TISCHLEREI HEEL
 PLANUNG • FENSTER • TÜREN



Johann Ges.mbH. + CoKg
 INNENAUSBAU

A-6653 Bach 45
 Tel. 05634 / 63 62
 Fax 05634 / 63 62 4

info@tischlerei-heel.at
www.tischlerei-heel.at



Malerei
Chamäleon

Malermeister
 Helmut SCHAMBERGER
 Bergbahnstraße 19 • A- 6604 Höfen
 Telefon: +43. 676. 91 86 804

www.malerei-chamaeleon.at

Bis Silvester offen!

Zum Saisonschluss aufs Strassberghaus bei Wildermieming

Gesamteindruck: Sehr lange offen ist der Alpengasthof Strassberghaus, für Jung und Alt gemütlich zu erreichen, sogar mit Sportkinderwagen.

Gesamtgezeit: Ab Parkplatz 5 fast 2 Std.; Autobusbenützer brauchen von der Dorfmitte je 15 Min. länger.

Höhenunterschied: knapp 300 m. **Einkehren:** Strassberghaus der Familie Parth auf 1191 m, durchgehend bewirtschaftet (typische Jausenstation-Küche) bis Allerheiligen, dann bis Silvester Samstag/Sonntag (im Frühjahr ab dem ersten April-Wochenende); Tel. 0664-1168956.

Start: In Wildermieming den Schildern Richtung Bergdoktorhaus nachfahren, über den Häu-

sern durch Wiesen zum Waldrand; Gratis-Parkplatz 5 bei einer Wildbachverbauung.

Wegverlauf: Den gelben Strassberg-Schildern auf breitem Weg 15a fast eben folgen, z. T. auf Kreuzweg; nach der Sagkapelle geradeaus unten bleiben auf dem Wanderweg, der später leicht steigt, im obersten Teil vor der Einmündung in den Radweg wird er steil-schottrig; der bei der Kapelle halblinks abzweigende steilere Güterweg wird von Mountainbikern und hie und da Autos genützt; man schwenkt hoch über der Zimmerbergklamm nach links und erreicht, am Schluss leicht abwärts über den Bach das Strassberghaus in gut 1 Stunde.- Abstieg wie Aufstieg 50 – 55 Minuten.



Foto: Elfi Berger

Mit gut bestücktem Kinderspielplatz: Strassberghaus, 1191 m.

**Nur für kurze Zeit:
Swift 4x4 Limited Edition**



Schon ab € 16.990,-

Ihr Allradspezialist

Imster Autohaus

Industriezone 39 • 6460 Imst • Tel. 05412-64360 • www.imster-autohaus.at

Mieminger fuhr zu EM-Titel

Der 25-jährige Mario Dablander ist Europameister. Der gebürtige Silzer, der jetzt in Ötztal-Bhf. wohnt, fährt Anfang Oktober beim finalen FIA ETCC-Lauf in Brno zum Start-Ziel Sieg und holt sich mit acht Punkten Vorsprung auf den Franzosen Aurélien Comte den Titel in der Single Make Trophy.

„Wahnsinn, wie viele Kameras und Mikrophone da plötzlich auf einen gerichtet sind,“ lacht Mario Dablander über das Interesse an seiner Person. Mittlerweile ist der Alltag wieder eingeleitet und der Karosseriebautechnikmeister im väterlichen Unternehmen in Mieming bei der Arbeit. Der Titel des Europameisters wurde durch eine konstante Leistung und viel Training und Arbeit während der letzten Monate erreicht, er setzte sich gegen die starke Konkurrenz durch. „Als ich im Auto saß, wusste ich, dass ich es schaffen kann, aber ehrlich gesagt kamen mir die letzten Runden dann ziemlich lange vor. Was für eine Erleichterung. Ich bin stolz auf das Team und auf das, was wir gemeinsam im ersten Jahr in der FIA ETCC erreicht haben“, so Mario Dablander. Nach einem perfekten Start im zweiten Lauf fuhr der Tiroler souverän den Sieg nach Hause und sicherte sich damit sein vorläufiges Highlight seiner Karriere, den FIA ETCC Titel in der Single Make Trophy. Der Schlüssel zum Titel war die Konstanz. Mario Dablander beendete jedes der zehn Rennen, machte keine Fehler und feierte im Laufe der Saison drei Siege und vier Podiumsplatzierungen.

Dem Motorsport ist Mario Dablander schon seit dem 9. Lebensjahr verfallen: „Da habe ich mit dem klassischen Go-Kart-Fahren angefangen und war immer mit meinem Vater »auf der Piste«. Schon im Tiroler Cup und in der Folge bei den Staatsmeisterschaften räumt Mario Titel ab. „Die Abstimmung zwischen Fahrer und Renngerät, der richtige Zeitpunkt zum Beschleunigen und Bremsen, das fasziniert mich seit jeher.“ Mit vierzehn Jahren wechselt er in den Tourenwagensport und gibt weiter Gas. „Ohne die Unterstützung



Fotos: Privat

meiner Familie und von Sponsoren wäre ich nie soweit gekommen,“ meint er.

Seine Entwicklung zum besten Fahrer Europas brachte dann Erleichterungen mit sich: „Früher habe ich selbst viel geschraubt und getüftelt, jetzt macht das mein Team für mich. Sein Team Target Competition stammt aus Südtirol, besteht aus zwölf Personen und sorgt für alles rund ums Rennen: wo der LKW abgestellt wird, dass das Equipment vollständig ist und welche Feinabstimmung vorgenommen werden muss. „Da kommt es auf Millimeter bei der Spureneinstellung an, außerdem muss der Reifendruck an die Reifentemperatur angeglichen werden.“ (Anm: die Reifen werden vor dem Rennen auf fast 100 Grad Celsius erwärmt.) Mario Dablander hat dann den Kopf frei und kann sich mental auf das Rennen vorbereiten.

Wie geht es weiter mit der Karriere? „Jetzt werden wieder Gespräche geführt – mit verschiedenen Rennteams. Außerdem müssen wir entscheiden, ob wir eine weitere Saison bei der Europameisterschaft mitfahren und ich den Titel verteidige oder ob ich auf die Weltmeisterschaft hinarbeiten will...“

Weitere Informationen, Berichte und Bilder auf der Homepage von Mario Dablander unter www.mario-dablander.at und auf seiner Facebook-Seite.



Heiterwang gewinnt an Lebensqualität

Kurz vor der Fertigstellung ist der gesicherte Bahnübergang zum Ortsteil Bichl in der Reutener Nachbargemeinde Heiterwang. Eine lange Geschichte hat damit ein positives Ende gefunden. Weitere ungesicherte Bahnübergänge im Ortsgebiet, die allerdings nur der Erreichbarkeit von Äckern und Feldern dienen, sollen auch bald der Vergangenheit angehören. Die ÖBB hat sich dazu entschlossen, einen Ersatzweg in diesen Bereichen zu schaffen.



Bürgermeisterin Beate Reichl.

Die Trinkwasserversorgung ist mit der Errichtung eines Hochbehälters, der sich mit rund 500.000 Euro zu Buche schlägt, gesichert. Das neue Bauwerk sorgt für gesundes Nass. Wobei das „Nass“ den Heiterwangern in letzter Zeit in einem anderen Zusammenhang arg zu schaffen machte. Vermehrt sind nämlich nach der Errichtung der Umfahrung bei starken Niederschlägen Vermurungen aufgetreten! Die Hochwässer haben auch Ortsteile bedroht. Durch den Rückbau der Straße nach Bichlbach, möglich nach Inbetriebnahme der Umfahrung, konnte ein Damm geschüttet werden, der das betroffene Unterdorf nun schützen sollte.

Wie überhaupt die Eröffnung der Umfahrungsstraße die Heiterwanger von der Verkehrshölle befreit hat. „Unser Dorf, in dem das Vereinsgeschehen noch gut funktioniert, hat viel an Lebensqualität gewonnen“, meint dazu die Bürgermeisterin der Zwischentorener Gemeinde, Beate Reichl. Die ursprünglichen Bedenken mancher Teile der Bevölkerung zur Errichtung eines Steinbruchs haben sich in Wohlgefallen aufgelöst. Es gibt keine Lärm- und Staubbelästigungen. Die Kalk- und Hartsteingesellschaft hat sich auch noch zum Weiterbetrieb des in finanziellen Nöten steckenden „Karliftes“ durchgerungen. Sehr zur Freude der skifahrenden Jugend im Dorf. Immer mehr zu einem Dorfzentrum entwickelt sich das neugestaltete Feuerwehrhaus. Dort haben alle Vereine, mit Ausnahme

der sehr erfolgreichen Musikkapelle unter der Leitung der neuen Kapellmeisterin Melanie Berktold, ein neue Heimstätte gefunden. Es residieren die Bergwacht, der „wiedererwachte“ Skiclub, die Jungbauern und die sehr aktive Frauenbewegung unter einem Dach. Die Heiterwanger Jungbauern haben als aktivste Gruppierung im Außerfern die jährlich im Wettbewerb zu erringende Fahne der bürgerlichen Organisation in ihr Dorf holen können.

Stolz auf Feuerwehr

Besonders stolz ist die Bürgermeisterin der 500-Seelengemeinde auf ihre Feuerwehr. Die Truppe unter Orts-Chef und Abschnittskommandant Stefan Versal hat sich einem Bewerb zum technischen Leistungsabzeichen gestellt. Nach einem Jahr der Vorbereitung präsentierten sich die 10 Mann als Elitetruppe. Seit Bestehen des Wettbewerbs, so wurde den schneidigen Mandern versichert, waren sie die erste Wehr, die das Abzeichen mit null Fehlerpunkten „erobern“ konnte. Eine neue, dem technischen Stand entsprechende Bergeschere war sozusagen von Gemeinde, Land und Verband der Lohn für das außergewöhnliche Bemühen der Florianijünger.

Erfreulich für die Heiterwanger: Eine gemeinnützige Wohnbaugesellschaft wird im sozialen Wohn-



Entwickelt sich immer mehr zum Dorfzentrum, das neugestaltete Feuerwehrhaus.

bau tätig. Zwölf Wohnungen sollen entstehen, um der auch hier spürbaren Abwanderung der Jugend entgegenzuwirken. Bei der neuen Einmündung der Heiterwangerstraße in die Umfahrungs-

strecke wird von privater Seite und der Gemeinde ein Gewerbegebiet erschlossen. Dort sollen sich Betriebe ansiedeln, der Bau einer Tankstelle ist bereits beschlossene Sache.



HOTEL ****
Die neue Einfachheit

➤ **HERBST - ESSEN**

06.10.-03.11.2013

Feuerrot, orange und gelb zeigen sich nun die Wälder. Das ist die beste Jahreszeit für einen Spaziergang am See und ein anschließendes HERBST-ESSEN, mittags oder abends.

Ab dem 6.10.2013 bis inkl. 3.11.2013 genießen Sie zusätzlich zum regulären Speisenangebot diese ausgewählten HERBST-ESSEN:

- Marinierter Rucola mit frischen Kräutern, gebratene kleine Beiriedscheibe
- Flammkuchen mit Speck und roten Zwiebeln
- Kürbiscrèmesuppe mit karamellisierten Kurbiskernen
- Filet vom Almoachsen an einer feinen Schilchersauce, cremiger Rosmarinpolenta & grüne Bohnen
- Blaue Weintrauben überbacken mit Raclettekäse
- Tiroler Brotzeit mit heißen Kastanien und selbstgekochtem Glühwein
- Feine Kürbislasagne
- Hirschbirne (seltene Birnenart aus dem Pölltal) in Rotwein an Bourbon-Vanilleeis
„Birnen in einem Gericht sind ein Geschenk Gottes.“ [Homer]

HERBST-BUFFET

- Wildschwein, Wild, Rind, und den übereinstimmenden Zuspeisen.
- passende Zillertaler Biere
Immer am Freitag Abend ab 18.30 Uhr

1.11.2013 – ALLERHEILIGEN

Nur an diesem besonderen Tag backen wir den Allerheiligen Striezel. Den Striezel zusammen mit einer guten Tasse Nespresso Kaffee im Kreise Ihrer Familie genießen – das ist ideal für gemütliche Stunden nach dem Gräbergang.

**Fischer am See 1 | A-6611 Heiterwang | t +43(0)5674 51 16
hotel@fischeramsee.at | www.fischeramsee.at**

Abwanderung und Topographie als Hemmschuhe

Die Abwanderung in Berwang ist in einer der höchst- aber auch schönst gelegenen Gemeinden des Außerfern, ein zunehmendes Problem und macht Bürgermeister und Bezirksfeuerwehrkommandant Dietmar Berkold große Sorgen. „Arbeit gibt es bei uns praktisch nur im Tourismus. Das wird von der Jugend aber nicht gerade angestrebt. Sie arbeitet lieber in Betrieben des Ballungsraumes Reutte oder anderswo und verlegt daher auch zusehends ihren Lebensmittelpunkt dorthin. Auch die Freiheiten der Europäischen Union, Grunderwerb, Niederlassung, wirken sich bei uns nicht gerade positiv aus. Es entstehen immer mehr Zweitwohnsitze, die

Grundstückspreise gehen nicht zuletzt auf Grund unserer schönen Gegend so in die Höhe, dass sie von vielen nicht mehr zu finanzieren sind. Wir bieten zwar leistbaren Baugrund für Berwanger an, können aber trotzdem die Jugend kaum halten“, meint das Gemeindeoberhaupt mit Bedauern.

Die topografische Situation der Gemeinde ist ein weiteres Sorgenkind der ehemaligen Bergbauerngemeinde. Die einzelnen Fraktionen Bichlbächle, Kleinstockach, Gröben, Rinnen, Brand und Mitteregg liegen weit auseinander. Nicht weniger als 30 Kilometer Gemeindestraßen sind zu betreuen. Ein hoher Aufwand für eine kleine Gemeinde. Genutzt

wird die Infrastruktur von allen. Für die Zweitwohnsitznutzer, die schon etwa ein Viertel der Bewohner stellen, gibt es allerdings über den Gemeindeausgleich eben kein Geld. Ein Zustand der heftigst kritisiert wird.

Große Bauprojekte

Rund eine halbe Million Euro wurde für eine UV-Anlage in der Trinkwasserversorgung investiert. Das Gemeindehaus wurde thermisch saniert, alles Aufwendungen, die das 2,4 Millionen-Budget der Gemeinde sehr strapazieren. Investitionen der Liftgesellschaft, in der die Gemeinde die Mehrheit stellt, können sich sehen lassen: So wurden in den letzten sieben Jah-

ren an die 16 Millionen Euro aufgewendet, um die Aufstiegshilfen und Pisten auf den neuesten Stand zu bringen. Berwang ist ja mit der Schischaukel von Bichlbach aus eine der wenigen Destinationen, die mit der Bahnstation direkt bei der Talstation mit dem Zug zu erreichen ist. Die Bettensituation im Berwanger-Tal stagniert indes. Verluste bei den Privatangebietern werden durch Steigerungen im gewerblichen Bereich aufgefangen. Mit „Startwohnungen“ will man jungen Familien nun unter die Arme greifen. Im alten Schulhaus, mitten im Zentrum, sollen drei Wohnungen situiert werden. Ein Versuch, junge Menschen ans Dorf zu binden.



Bürgermeister Dietmar Berkold



In der alten Schule sollen Wohnungen entstehen

Bauern-Bühne Berwang feierte ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum

Vor vierzig Jahren trafen sich Volkstheaterfreunde aus Berwang und beschlossen, einen Verein zu gründen. Gleich im ersten Jahr traten sie dem Tiroler Volksbühnenverband bei. Die Gemeinde war von diesem Vorhaben voll begeistert und stellte der neu gegründeten Theatergruppe einen Kellerraum im Gemeindeamt zur Verfügung. Als erstes Stück führten sie unter der Leitung von Wolfgang Krebs, der etwas Erfahrung durch seine Tätigkeit bei einer Jugend-Theatergruppe in Reutte mitbrachte, „Der schurkische Kuno von Draehnfels“ mit großem Erfolg auf. Krebs gelang es immer wieder,

neue Stücke zu finden, sodass die Berwanger Bühne einen guten Ruf über die Gemeindegrenzen hinaus erlangte. Vor 15 Jahren wurde der Kellerraum mit starker Unterstützung der Gemeinde, privaten Sponsoren und vor allem mit viel Einsatz der Bühnenmitglieder umgebaut, sodass eine wirklich gemütliche und heimische Wirkungsstätte der Bühne entstand. Für die technischen Einrichtungen und dessen Wartungen war und ist Jakob Sprenger mit seinem Vater zuständig.

Bürgermeister Dietmar Berkold überbrachte kürzlich bei der Geburtstagsfeier die Grüße der Ge-

meinde und bedankte sich bei den Spielern und Funktionären für die geleistete Arbeit und sah die Bühne als einen festen Bestandteil im kulturellen Geschehen der Gemeinde. Werner Kugler aus Telfs, Obmann des Tiroler Theaterverbandes, überbrachte die Grüße des Verbandes, bedankte sich für die rege Theaterarbeit und besonders für die Fortführung der alten Tradition des Tiroler Volkstheaters.

Mit dem Goldenen Ehrenzeichen mit Diplom für 40 Jahre, als Spieler oder Funktionär wurden Gisela Sprenger, Patrizia Krebs, Heidi Sprenger, Wolfgang Sprenger, Ludwig Lorenz, Gertrud Weissenba-

cher, Wolfgang Krebs und Herbert Weissenbacher ausgezeichnet.

Am Schluss dieser Ehrung überreichte die Gemeinde, der Tourismusverband und die Theatergruppe ihrem langjährigen Spielleiter Wolfgang Krebs, dem es immer gelang, einzigartige Theaterstücke zu finden, diese mit den Spielern einzustudieren und vor allem immer wieder den weiten Weg von seiner Arbeitsstelle in Innsbruck nach Berwang bei jedem Wetter auf sich nahm, ein Geschenk.

In Zukunft wird die neue Obfrau Nadine Sprenger die Geschicke der Berwanger Bauern-Bühne leiten.

Bichlbach stöhnt unter Verkehrslawine



Die Bevölkerung der Zwischentönerer Gemeinde Bichlbach, sie liegt direkt an der B179, etwa auf halben Weg zwischen dem Grenz- und dem Lermooser Tunnel, ist verzweifelt. Sie stöhnt unter dem Verkehrsaufkommen, das vor allen an den Wochenenden das Dorf praktisch lahm legt. Die größte Sorge der 800-Einwohner-Gemeinde hat zu unzähligen Vorgesprächen bei den Straßenbauverantwortlichen geführt. Nun ist man selbst aktiv geworden. Mit einem Verkehrsexperten sozusagen aus den eigenen Reihen hat man realistische und finanzierbare Möglichkeiten gefunden, dem Land präsentiert und hofft auf Verständnis. Geringfügige Trassenänderungen und verbesserte, kreuzungsfreie Anbindungen sollten nach Ansicht der Gemeindeverantwortlichen durchaus Entlastungen bringen. Auch die Sicherheit auf der Straße im rundum lawinengefährdeten Gebiet ist in diese Überlegungen eingeflossen. „Die Lebensqualität für Einheimische und Gäste wird durch den übermäßigen Verkehr immer schlechter. Hier muss einfach etwas getan

werden. Wir brauchen Dörfer mit Perspektiven, alles andere ist verkehrt“, meint Bürgermeister Klaus Ziernhöld kämpferisch, der nichts von einer kaum finanzierbaren großen Tunnellösung hält.

Die größte Belastung im 1,5 Millionen-Euro-Haushalt der Gemeinde stellt die Rückzahlung für den Kanalbau dar. Trotzdem ist man gerade dabei, am Bauhofgelände ein neues Einsatzzentrum für Feuerwehr und Bergrettung zu errichten. Dieses Unterfangen wird sich am Schluss mit rund einer Million Euro zu Buche schlagen. Das alte Feuerwehrhaus soll im Gegenzug den Agrargemeinschaften als Bauhofdomizil zur Verfügung gestellt werden. Im Ortsteil Lähn hat man der Feuerwehr bereits ein entsprechendes Gebäude zur Verfügung gestellt. Grundsätzlich hat die Ortsbildgestaltung im Dorf mit der Sanierung des alten Widums und der Renovierung der Pfarrkirche positive Veränderung gebracht. Rund um das Ensemble im Zentrum ist alles vorhanden, was im Dorf so gebraucht wird. Vom kleinen Gemeindesaal bis zum Zunftmuseum, von der Arz-

praxis bis zur Bank. Ein kleines Lebensmittelgeschäft, das bald auch als Postpartner fungieren soll, deckt den kleinen Bedarf, der M-Preis an der Peripherie den großen. Im Zentrum soll im nächsten Jahr die Sanierung eines Großhotels, das seit eineinhalb Jahrzehnten brach liegt, abgeschlossen werden und damit ein touristischer Impuls gesetzt werden.

Der Bichlbacher Zoo ist neben der Anlage des Badeteiches- und Erholungsraumes mit vielen Attraktionen längst zu einem Anziehungspunkt geworden. Im Tourismus wird auf kleine Einheiten aus dem privaten Bereich gesetzt, die sich sozusagen selbst vermarkten. Das funktioniert mit viel Engagement. Die Lage an der nunmehr 100-jährigen Außerfernbahn soll Gäste, vor allem älteren Jahrgangs, die Anreise mit dem Zug schmackhaft machen.

Sorge bereitet dem Bürgermeister die doch spürbare Abwanderung. Höher Qualifizierte und Akademiker finden ihre Arbeit in den Ballungszentren und kehren nicht mehr in ihre Stammgemeinde zurück. Das Fehlen von Gewerbe und Arbeitsmöglichkeiten trägt ebenfalls zu dieser Problematik bei.



Bürgermeister Klaus Ziernhöld

Trotz aller Schwierigkeiten funktioniert das soziale Leben in der Gemeinde bestens. „Wir haben zwei Feuerwehren, zwei Musikkapellen und zahlreiche funktionierende Vereine. Der Zusammenhalt in der Gemeinde ist beispielgebend“, führt Bürgermeister Klaus Ziernhöld aus. Dankbar ist man in den Fraktionen Lähn und Wengle, die nun durch riesige Dämme einen Lawenschutz erhalten haben.

Kleinod - Zunftmuseum

Auf einem Hügel am Waldrand erhebt sich in Bichlbach die einzige Zunftkirche Österreichs. Erhalten wird sie von der Zunftbruderschaft St. Joseph, die eine jahrhundertelange Tradition hat. Schon 1694 ging für das Außerfern der Wunsch nach einer eigenen Bruderschaft in Erfüllung. Dass die Zunftbruderschaft auch heute noch besteht, ist dem unermüdlichen Einsatz von interessierten Bewohnern zu verdanken. Sie renovierten das alte Widum, gleich neben der markanten Bichlbacher Pfarrkirche, das baufällig dem Verfall preisgegeben war, in unzähligen Arbeitsstunden. Nun ist das Zunftmuseum zu einem Kleinod, zu einem kulturellen Treffpunkt, geworden. Die Ausstellungsstücke dokumentieren logischerweise die Geschichte der Zunft. Die einzelnen Handwerker werden in Zusammenhang mit der

Zunftkirche präsentiert. Im Museum erfährt man, wie Zimmerer, Maurer, Maler und Bildhauer gearbeitet haben. Alte Gerätschaften aus den verschiedensten Bereichen wurden zu „Werkstätten“ gruppiert und veranschaulichen die Arbeitsweise der alten Handwerker. Jedes Jahr widmet man sich in Sonderausstellungen einem bestimmten Thema und bietet damit für die Besucher spannende Entdeckungreisen im Wechselspiel zwischen wertvollen historischen Objekten und speziell für das Museum neu geschaffenen Anschauungsmaterial. In fünf Räumen erfährt der Besucher Interessantes über die Entwicklung von der Bruderschaft zur Zunft der Bauhandwerker, aber auch über die Probleme, die Herausforderungen und die Leistungen der Menschen von damals.



Der Widum neben der Pfarrkirche wurde vorbildlich saniert und beherbergt auch das Zunftmuseum.



Vom „Richtig-“ und Andersmachen

Einmal klassisch, einmal modern – das Baujahr der Familie Suitner aus Imst beinhaltete beides

Im Frühjahr 2012 heirateten Kathi und Bernd, im Herbst wurde das neue Haus bezogen, und als man sich gerade an die vier eigenen Wände gewöhnt hatte, erblickte Tochter Mathilda das Licht der Welt. - Beim Bauen selbst ging's freilich nicht nach Schema F.

Wenn man einen klassischen Ablauf in Sachen Hochzeit – Hausbau – Kinderkriegen suchen

müsste, bei der Imster Familie Suitner würde man fündig. So sehr die derzeit krenzierte Einkäuferin eines veterinärmedizinischen sowie lebensmitteluntersuchenden Institutes und der Lehrer an einer Innsbrucker Mittelschule aber in diesen Bereichen voll und ganz dem gängigen Klischee entsprachen, so sehr tanzten sie beim Bauen aus der Reihe.

Das Andersmachen beginnt bei Suitners bereits ein wenig mit der

Wahl der Bauweise. Aus Zeitgründen und dem Umstand, dass das Paar nach wie vor in der Landeshauptstadt wohnen musste/wollte, entschied es sich für ein Fertighaus. Das ist nicht unbedingt etwas Besonderes, weil diese Bauweise gerade in jüngster Zeit immer mehr im Kommen ist. Eher erwähnenswert ist aber bereits, dass sich die jungen Eheleute ihr Haus exakt so zusammen zimmern ließen, wie es ihren Vorstellungen

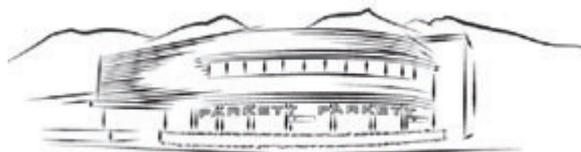
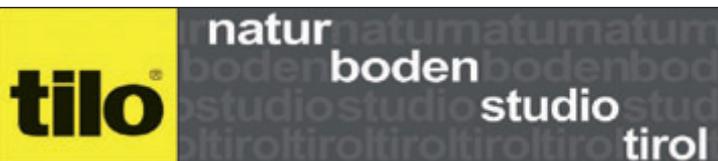
entsprach. Bernd erinnert sich: „Wir wollten kein Haus von der Stange und schauten uns deshalb so lange um, bis wir den richtigen Partner fanden.“ Damit sei man bei der Firma WOLF-Haus gelandet, so der 31-Jährige, welche unsere Wünsche auf den Zentimeter genau umgesetzt habe. Vorbei also die Zeiten, in denen man sich für ein Musterhaus entscheiden musste, das keinerlei Abänderungen erlaubte!

Man riecht es.
Dieses Haus
kommt aus der
Natur.

Und: Man findet es auf www.wolfhaus.at



Endlich zu Hause.



Andechsstraße 73, 6020 Innsbruck
Tel. 0512 / 361575

www.naturbodenstudio.at



Ein eingefleischter Imster Fasnachter muss das große Ereignis freilich auch bildlich zuhause vor sich haben.



Als „schlicht, aber mit Wohlfühlfaktor“, bezeichnen die Hausherren ihre Einstellung. Die Küche der Familie Suitner, wo es praktischerweise links in eine kleine Speis geht, vermittelt ebenfalls diesen Eindruck.



Kathi auf der Stiege ins Obergeschoß.



Die „Wohnzimmerecke“ erhält ihre Helligkeit zusätzlich von einem ostseitigen Lichtband. Das verleiht dem Raum Plastizität.

Bauen von außen nach innen

Delivered wurden die Hausteile pünktlich am ersten Ferientag. Ein aufregendes Ereignis, mit dem auch ein wenig Unsicherheit verbunden war. Würden der betonierte Keller und die Holzteile wohl genau zusammen passen? Sie passten. Und so stand das neue Eigenheim bereits nach zweieinhalb Wochen fix und fertig an Ort und Stelle. Zumindest außen. Denn an-

ders als bei der Massivbauweise, wo üblicherweise von innen nach außen gearbeitet wird, ging man hier einen anderen, genau genommen den entgegengesetzten Weg. Dass alles so flink über die Bühne ging, verdankten Suitners natürlich auch ihren fleißigen Helfern. Sie hatten sich für ein Bauherrenmit-hilfemodell entschieden, bei dem WOLF-Haus lediglich zwei Monteure stellt. Durchschnittlich fünf „Hilfsarbeiter“, die aus dem Fami-

lien- und Bekanntenkreis rekrutiert worden waren, taten das Ihrige. Sie waren auch dabei, als man sich dem Innenausbau zuwandte. Zügig wurde Schritt um Schritt gesetzt, sodass das neue Domizil bereits Ende Oktober bezogen werden konnte. Bernd mit Rückblick auf den Terminkalender: „Eine kleine Pause gab es lediglich nach dem Estrichverlegen. Diese war aber gar nicht schlecht, denn so konnten während dieser Zeit wieder organi-

satorische Dinge, wie Flieseneinkauf und dergleichen erledigt werden.“ Kathi, während des Frühjahrs noch mehr mit der Organisation der Hochzeit beschäftigt denn mit dem Bau, mutierte in weiterer Folge zur „Controllerin“. „Unseren Budgetrahmen wollten wir unbedingt einhalten“, betont die 29-Jährige, „lieber verzichten wir noch eine Weile auf das Eine oder Andere statt uns zu übernehmen.“ (best)

Lieferung sämtlicher Baustoffe

IHR STARKER PARTNER.

Unser Lagerhaus WHG
Lagerhaus Ötztal

Industriestr. 6
6430 Ötztal-Bahnhof
Tel.: 05266/87610 • Fax DW 30



DIE KRAFT AM LAND

Lagerhaus | Baustoffe

www.unser-lagerhaus.at



Das Bad weist beachtliche Abmessungen auf.

„Setzen wir ein Zeichen und helfen!“

Bernhard Bartl organisiert seit vier Jahren „The Power of Love“

Im Jahr 2010 das erste Mal veranstaltet, um mit einem Benefizkonzert vom Schicksal benachteiligte Menschen finanziell zu unterstützen, erlebte kürzlich der Konzertabend „The Power of Love“ seine vierte Auflage. Kapellmeister Bernhard Bartl und sein Ensemble „twentyfive“ organisierten wieder zwei ausverkaufte Konzerte in der Brennibichler Kirche in Imst.

Das 2005 durch die Initiative von Bernhard Bartl gegründete Ensemble "twentyfive" - benannt nach der Anzahl der ursprünglich beteiligten Musiker – ist mittlerweile auf 85 Mitglieder aus insgesamt 25 Gemeinden gewachsen. Einen ähnlichen Zulauf verzeichnet auch die Veranstaltung „The Power of Love“. 2010 hob Bartl die Veranstaltung erstmals aus der Taufe und konnte mit dem Erlös zwei vom Schicksal gebeutelten Oberländer Familien helfen. Die folgenden

Jahre platzte die Brennibichler Kirche förmlich aus allen Nähten. Auch heuer war es wieder soweit: Über 1300 Besucher erlebten zwei beeindruckende Konzertabende mit fulminanter Musik und Gänsehaut-Feeling. Unter dem Motto „The Power of Love – Die Kraft der Liebe“, konzertierten 10 Musikgruppen aus unterschiedlichen Genres mit insgesamt 120 Musikern aus ganz Tirol in der modernen Kirche. „Es war wieder ein herausragendes musikalisches Ereignis“, freut sich Organisator Bernhard Bartl, der mittlerweile auf eine breite Basis an Unterstützung zählen kann.

An den beiden Konzertabenden waren heuer beteiligt: das Blasorchester twentyfive, Sopranistin Anna Maria Kalka, das Vocal-Ensemble Good News, Luca Mitgutsch auf der Steirischen, Rupay & Alberto auf der Panflöte, Christian Deimbacher an der Mundhar-

monika, die Schützenkompanie Sautens, Johannes Nagele & Band (Recycle), Grovinn' harp&slide mit Christian Deimbacher & Wolfi Mayr sowie der Chor des Sonderpädagogischen Zentrums. Dirigent Bernhard Bartl, der früher Kapellmeister der Musikkapelle Imsterberg war und jetzt die Musikkapelle Sautens leitet, ist seit jeher mit der Blasmusik verbunden. Der 38-jährige Versicherungskaufmann weiß genau, was beim Publikum gut ankommt, und hat das Programm der zweitägigen Konzertveranstaltung dementsprechend gewürzt. Da treffen Metallicas *Nothing Else Matters* aus das *Adagio* von Tomaso Albinoni, die eingängige Prince-Hymne und von Sinead O'Connor bekannt gemachte Ballade *Nothing compares 2 U* auf den Maffay-Klassiker *Über 7 Brücken musst du gehen* und Frank Sinatras Evergreen *My Way* auf den titelgebenden Hit von Jen-



Fotos: fotomario

nifer Rush *The Power of love*. „Für Abwechslung ist gesorgt“, bringt es Bartl auf den Punkt, der über jede Zeile froh ist, die über „The Power of Love“ geschrieben wird: „Umso mehr das hinausgetragen wird, umso mehr können wir erreichen!“ Auch heuer kommt der Reinerlös fünf Kindern zugute, die mit seltenen und schwerwiegenden Krankheiten zu kämpfen haben. Wer noch spenden will, kann auf das Spendenkonto: BLZ 20502 / Ktnr. 000 2588 5310 einzahlen.

Tag der offenen Tür in Pfunds

Gemeindehaus kann am 2. November besichtigt werden

Die Anforderungen für eine zukunftsorientierte medizinische Versorgung in der Gemeinde Pfunds und die behindertengerechte Ausstattung des Gemeindehauses haben zu umfangreichen Baumaßnahmen geführt. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich am 2. November ein Bild von den durchgeführten Arbeiten zu machen. Bei einem Tag der offenen Tür können die Einrichtungen besichtigt werden.

Im Erdgeschoß wurde eine komplett neu gestaltete Ordination für das Ärztepaar Caroline Straninger und Benjamin Huber mit rund 200 Quadratmetern Fläche errichtet. Dabei wurde auf die Anforderungen für Menschen mit Handicap aber auch auf die Intimsphäre der Patienten besonderer Wert gelegt. Natürlich wurde auch der interne Ablauf in der Ordination den heutigen Erfordernissen angepasst. Ebenfalls im Erdgeschoss wird künftig Markus Hangl mit einer Physiotherapie mit zwei Therapieplätzen vertreten sein. Damit wird

das Gesundheitsangebot in der Gemeinde wesentlich erweitert.

Komplettiert wird das neue Gesundheitszentrum durch eine Zahnarztpraxis (Tibor Tulvan) und die Ordination des Kieferorthopäden Frank Schau.

„Die Erfahrungen der letzten Monate haben gezeigt, wie wichtig die medizinische Versorgung innerhalb der Gemeinde ist und was es bedeutet, keinen Arzt im Dorf zu haben“, ist Bgm. Gerhard Witting froh über das neue Angebot. Beim fünften Anlauf habe sich ein junges engagiertes Ärztepaar gefunden, das sich auf die Arbeit in Pfunds freut und hier auch heimisch werden will. „Von Seiten der Gemeinde wurden weitreichende Änderungen in der Zusammenarbeit mit dem Sprengelarzt ausverhandelt und damit dem künftigen Ärztepaar eine ausgezeichnete Basis für die künftige Arbeit geschaffen“, so der Bürgermeister.

Impuls wird das neue Gemeindezentrum in seiner kommenden Ausgabe umfassend präsentieren.



Das umgebaute Gemeindehaus kann am 2. November besichtigt werden.



Das Ärztepaar Caroline Straninger und Benjamin Huber

 Seat Altea XL Chili-Copa TDI CR 4WD EZ 9/12, 12.120 km, 140 PS € 20.990,-	 Skoda Fabia Combi Ambition TSI EZ 9/13, 105 PS Vorders. beheizbar € 15.400,-	 Skoda Fabia Monte Carlo TSI EZ 8/13, 86 PS Vordersitz beheizbar, Multifunktionslenkrad 3-Speichen Radio € 15.800,-	 Skoda Octavia Combi 4x4 Elegance TDI PD D-PF EZ 6/09, 142.835 km, 140 PS € 15.500,-	 Skoda Octavia Combi Solo TDI PD D-PF EZ 5/08, 94.438 km, 105 PS € 10.500,-
 Ford Focus Trend 1,6 TDCI/DPF EZ 10/07, 133.500 km, 109 PS ABS, ASR, Bordcomputer, leasingfähig, uvm. € 7.400,-	 Hyundai Getz 1,5 Fair Cool CRDi VGT EZ 05/06, 132.400 km, 88 PS ABS, Außenspiegel elektr., CD Laufwerk uvm. € 5.500,-	 Opel Meriva 1,3 CDTI ecoFlex Edition DPF EZ 9/10, 40.480 km, 75 PS Klimaautom., uvm. € 12.500,-	 Suzuki Grand Vitara 2,7 V6 XL-7 Limited EZ 5/05, 142.669 km, 173 PS Klimaautom., Sitzheiz., uvm. € 8.300,-	 VW Passat Variant Highline TDI D-PF EZ 6/06, 115.000 km, 140 PS Sportpak., uvm. € 13.900,-

AUTOHAUS Wolf

Gewerbegebiet 8
6600 Höfen
Tel. 05672/66111
www.autohaus-wolf.at

GROSSE HERBST-AKTION!

auf die abgebildeten Gebrauchtwagen geben wir auf den angegebenen Preis einen **Herbststrabatt von minus € 500,-**

 Suzuki SX4 1,6 GLX 4WD Shine EZ 8/11, 10.070 km, 120 PS ALLRAD ABS, Anhängerkupplung, Klimaautomat., Sitzheizung, etc. € 14.990,-	 Mercedes Benz B 200 Aut. EZ 5/09, 51.046 km, 136 PS Top Ausstattung, Automatic, M+S € 16.990,-	 Renault Grand Modus Dynamique 1,5 dci DPF EZ 2/09, 42.759 km, 86 PS CD Radio, Klimaautomatic € 9.490,-	 Renault Modus Cool & Sound 1,2 16V EZ 11/07, 52.185 km, 75 PS inkl. Winterräder, etc. € 5.990,-
 Hyundai Tucson 2,0 Comfort+ CRDi 4WD ALLRAD EZ 12/05, 120.156 km, 113 PS ABS, Anhängerk., Sitzheiz. € 8.990,-	 Renault Scenic II Expression 1,6 16V EZ 10/06, 111 PS, 68.629 km, Klima, ABS, ESP, CD Radio, etc. € 6.990,-	 Ford Fusio Ambiente+ 1,4 TDCI EZ 6/08, 55.820 km, 68 PS M+S, Klima, CD Radio etc. € 7.990,-	 Renault Laguna Expression 1,6 16V EZ 5/08, 51.338 km, 110 PS ABS+ESP, Klimaautomatic, CD Radio, etc. € 8.990,-

Autohaus Rudolf Neurauter

6422 Stoms Staudach 23 Tel.: 05263/6410
www.neurauter.info



Mazda 3 Sport CD116 TE
EZ 4/12, 19.500 km, 116 PS
Vorfürhagen mit Klimaautomatic
ABS + ESP, M+S, etc.
€ 18.990,-

 Audi A3 sb 2.0 TDI Sport quattro EZ 7/13, 150 PS Businesspaket, MMI Radio, Sitze beheizbar vorne, Glanzpaket, etc. € 38.410,-	 Audi A4 Avant 2.0 TDI que Le Mans Edition D-PF EZ 12/06, 90.900 km, 140 PS Komfortpaket, Glanzpaket, etc. € 15.990,-	 Audi A4 Avant 3.0 TDI V6 Edition Style EZ 10/06, 161.704 km, 233 PS abnehm. Anhängervorr., Sitze beheizbar vorne, etc. € 16.990,-	 Audi Q3 2.0 TDI quattro Offroad Style EZ 5/13, 15.934 km, 140 PS Scheiben abged., Einparkh. plus, etc. € 33.990,-	 VW Passat Variant GT TDI EZ 9/04, 136.356 km, 100 PS Nebelscheinwerfer, etc. € 7.990,-
 VW Touran Highline TDI EZ 4/07, 88.978 km, 105 PS abnehm. Anhängervorr., Family-Paket, etc. € 13.990,-	 VW Polo Country TSI EZ 9/13, 90 PS Mittelarmlehne vorn, Komfortpaket, etc. € 17.690,-	 VW Golf sky BMT TDI 4MOTION EZ 5/13, 105 PS schwenkb. Anhängervorr., Sportfahrwerk, etc. € 29.190,-	 Seat Leon FR TSI Start-Stopp EZ 7/13, 122 PS Österreich Paket Titanium für FR, Navi, etc. € 24.290,-	 Skoda Octavia Combi Ambition TDI 4x4 Green tec EZ 9/13, 105 PS abnehm. Anhängerk., Climatronic, etc. € 25.490,-

Auto Kapferer
Service-Betrieb/Clever Repair Stützpunkt
6441 Umhausen - Löck 20 - Tel. 05255/5218
www.auto-kapferer.at



Seat Leon
Style TDI CR Start-Stopp
EZ 11/12, 9.865 km, 105 PS
Winter-Paket, Climatronic,
etc.
€ 19.220,-

 Jeep Wrangler Rubicon 2,8 CRD Automatic Tageszulassung 200 PS Sonderpreis € 45.500,-	 Mercedes-Benz A 180 CDI EZ 11/12, 17.000km 109 PS NP € 30937,- Sonderpreis € 25.360,-	 Mercedes-Benz ML 320 CDI 4-matic Automatic EZ 10/2008 104.400 km, 224 PS € 34.990,-	 Peugeot 208 Active 1,4 VTI 95 EZ 07/2012 20.490 km, 82 PS € 12.990,-	 Peugeot 308cc, Cabrio Allure HDI 160 EZ 04/12, 163 PS 27.000 km Sonderpreis € 22.500,-
 Jeep Wrangler Unlimited Mountain 2.8 CRD Tageszulassung 200 PS Sonderpreis € 38.500,-	 Jeep Patriot 2.2 CRD Sport EZ 01/2011 45.500 km, 122 PS Allrad € 19.900,-	 Lancia Delta 1,6 Multijet Gold EZ 07/2011 5.000 km, 105 PS € 19.400,-	 Peugeot 4008 1,8 HDI 150 FAP Allure , 150 PS EZ 07/2012, 8.000 km, VFWG, statt 40.489,- Sonderpreis € 30.900,-	 Toyota Prius 1,8 VVT-i Hybrid EZ 06/2010 6.660 km, 99 PS € 16.000,-

GOLDINGER group
profis am werk...

Mercedes-Benz PEUGEOT Jeep LANCIA

Autohaus Goldinger GmbH
Gewerbepark 2
6460 Imst
www.goldinger.at



0676 - 612 03 07
Kai Siehs

 VW Polo Cool Family 60 PS, EZ 6/08, 90.000 km Klima, el. ABS, CD Radio € 6.990,- G. Prünster, Tel. 0664 2810415	 Passat Variant Highline DG6 TDI Automatic, 140 PS, EZ 5/09, 105.000 km Klima, Xenon € 19.760,- G. Prünster, Tel. 0664 2810415	 VW Tiguan Sport & Style TDI 140 PS, EZ 8/08, 65.000 km ABS, el. Klima, ZV € 22.990,- G. Prünster, Tel. 0664 2810415	 VW Touareg v6 TDI KING KONG 140 PS, EZ 8/08, 85.000 km, 225 PS Autom., Vollausstattung € 28.840,- M. Seidner, Tel. 0664 / 32 22 740	 Audi A4 Avant QUATTRO TDI 170 PS, EZ 03/2006, 115.000 km, 140 PS Graum. € 24.450,- M. Seidner, Tel. 0664 / 32 22 740
 VW CALIFORNIA Beach Edition Bj. 08/2013, 15.000 km, 140 PS TDI Xenon LP € 61.000,- € 49.990,- M. Seidner, Tel. 0664 / 32 22 740	 VW Caravelle Comfortline LR 4 motion Bj. 12/2012, 16.000 km, 140 PS TDI 9 Sitze LP € 59.200,- € 48.000,- M. Seidner, Tel. 0664 / 32 22 740	 Skoda Octavia Combi 4x4 Ambition TDI EZ 09/2012, 20.500 km, 105 PS Klima, Alufelgen € 22.260,- K. Jehle, Tel. 0660 391 317	 Skoda Octavia combi 4x4 Elegance+ TDI EZ 03/2013, 24.200 km, 105 PS Climatronic, Alufelgen € 22.990,- K. Jehle, Tel. 0660 391 317	 Audi A3 sportback 2,0 TDI QUATTRO EZ 03/2006, 115.000 km, 140 PS Glasdach, Klima, Bose € 16.270,- K. Jehle, Tel. 0660 391 317

Falch
ZAMS - IMST

VW SKODA Audi

Autohaus Falch GmbH
www.autohaus-falch.at
Das WeltAuto.



Gewaltfrei, unabhängig,
international!

Sie sind auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und möchten dabei der Umwelt etwas Gutes tun?

Für unseren Standort in Innsbruck suchen wir

AUSSENDIENSTMITARBEITER/INNEN (21-35h/Woche),

die Menschen für den Umweltschutz mobilisieren, über unsere aktuellen Projekte und Kampagnen informieren und sie dafür begeistern, Unterstützer/innen von Greenpeace zu werden!

Ihr Profil: Interesse am Umweltschutz - kommunikativ, ehrgeizig und zielstrebig - Freude am Umgang mit Menschen - Vertriebs Erfahrung von Vorteil

Wir bieten: eine Festanstellung in einer renommierten Non-Profit-Organisation - ein Startgehalt ab € 1.064/35h + attraktive Bonusmöglichkeiten - einen langfristigen Arbeitsplatz mit Aufstiegschancen - einen Job mit flexibler Zeiteinteilung.

Bewerbungen bitte an: jobinfo@greenpeace.at (Mag. Susanna Draschitz)

Hotel Hubertus in **SERFAUS** sucht
ab Mitte Dezember

eine/n **Kellner/in**
netto ab Euro 1.400,-

Kost und Logis frei,
Überbezahlung je nach Qualifikation möglich.
Bewerbungen unter Tel. 05476 - 6243



Für unsere Supportabteilung suchen wir ab sofort einen/eine
Mitarbeiter/in IT-Support & Helpdesk
Dienstort: Schönwies

Das sind Ihre Aufgabe:

- Telefonsupport für unsere Eigenentwicklung Casablanca Hotelsoftware
- Installation und Schulung unserer Eigenentwicklung Casablanca Hotelsoftware bei Kunden in ganz Österreich.
- Technisches Umfeld Microsoft Windows Desktop und Server Umgebung

Das sind die Anforderungen:

- HAK mit Schwerpunkt IT
- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- IT-Kolleg
- HTL / Fachschule für Wirtschaftsingenieurwesen
- HTL / Fachschule für Elektrotechnik Schwerpunkt Informationstechnik
- Abgeschlossene Lehre als EDV-Techniker(In)
- Führerschein B Voraussetzung
- Männliche Bewerber haben den Wehr- oder Wehersatzdienst abgeleistet

Das bieten wir:

- Eine interessante Stelle in einem sehr abwechslungsreichen Umfeld.
- Selbständiges, flexibles und kundenorientiertes Arbeiten in einem jungen Team

Die Bezahlung dieser Position ist abhängig von der Qualifikation und Vorkenntnissen und beträgt mindestens Euro: 1.800,00 brutto (abh. von Qualifikation und Erfahrung Überzahlung möglich)

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte, **nur per Mail** mit Lebenslauf inkl. Foto und Zeugnissen an: Alexander Ehrhart . office@casablanca.at



GÖIDINGER group
profis am werk...

Für das Autohaus in Imst suchen wir ab sofort (m/w):

Kundendienstberater für PKW

Sie verfügen über eine abgeschlossene techn. Ausbildung, haben eine HTL absolviert oder sind gelernter PKW Mechaniker, haben ein Talent zur Organisation, dann sind sie die ideale Drehscheibe zwischen Kunden und internen Abteilungen! Das Aufgabengebiet umfasst:

- Auftragserstellung und Garantiebearbeitung
- Kostenvoranschläge erstellen, Kundenreklamationen bearbeiten
- Unfallschäden mit Versicherungen abklären und ausarbeiten
- Leihwagen einteilen, Terminvergaben durchführen
- Zahlungsmodalitäten abwickeln

Sie sind eine belastbare Persönlichkeit, haben gute EDV Kenntnisse und ein ordentliches Auftreten. Ihre Freude an der Kommunikation können sie bei dieser anspruchsvollen Tätigkeit täglich unter Beweis stellen!

Wir bieten einen modern ausgestatteten Arbeitsplatz, diverse Sozialleistungen und ein gutes Betriebsklima. Bewerbungen bitte an: personal@goidinger.at
Autohaus Goidinger, Gewerbepark 2, 6460 Imst

www.goidinger.at

Bauunternehmen **Nowo-Bau** in Tarrenz
sucht zum sofortigen Eintritt

eine/n **Facharbeiter/in** oder
qualifizierte/n **Helfer/in**.

Bezahlung lt. KV mit Bereitschaft zur
Überzahlung je nach Qualifikation.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Tel. 0676 4613739 oder office@nowobau.at

Für unseren Kunden im Raum Telfs suchen wir einen

Arbeitsvorbereiter (m/w)

in der Metallbranche (Fixanstellung). Ihre Aufgabe umfasst den Einkauf, die Auftragsannahme und die Auftragsbearbeitung. (lt. KV 1.800,- Euro).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Bitte senden Sie Ihren tabellarischen Lebenslauf an info@bpspersonal.at
BPS Personal, Fritz-Konzert-Str. 7,
6020 Innsbruck, Tel: 0512/581121



Frisörln bei KLIPP

Haargenau mein Ziel.

Frisörln
Voll- & Teilzeit

KLIPP Salon Imst
Industriezone 32, 6460 Imst

Sie haben Leidenschaft für den Frisörberuf?
Sie kennen die aktuellen Trends und Styles?
Sie wollen sich laufend weiterbilden?

Dann werden Sie Teil der KLIPP Familie!
Bewerbungen an herbert.gangl@klipp.at,
0664/4210965

Mehr Infos unter www.frisörjob.at
KV-Lohn € 1.228,- bis € 1.546,- brutto + Prämie



Haargenau mein Stil.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

Restaurantfachmann/-frau (40 h)

Mindestbruttolohn € 1.335,- auf Basis Vollzeitbeschäftigung

Mitarbeiter/-in für Tankstelle (40 h)

Mindestbruttolohn € 1.196,- auf Basis Vollzeitbeschäftigung

Mitarbeiter/-in für Tankstellencafé (40 h)

Mindestbruttolohn € 1.320,- auf Basis Vollzeitbeschäftigung

Buffetmitarbeiter/-in für SB-Restaurant (40 h)

Mindestbruttolohn € 1.320,- auf Basis Vollzeitbeschäftigung

Mitarbeiter/-in für Zimmer (20 h)

Mindestbruttolohn € 1.320,- auf Basis Vollzeitbeschäftigung

Überzahlung je nach Qualifikation möglich!

Wir bieten Ihnen:
angenehmes Betriebsklima
5 Tage pro Woche
Mitarbeiterkindergarten
freie Mahlzeiten

Bewerbungen richten Sie an: info@trofanatyrol.at

Trofana Tyrol
An der Au 1/6493 Mils bei Imst
05418-601-0



www.trofanatyrol.at

Sie möchten Ihre Kenntnisse und Ihr Können in einem der besten Alpenhotels in St. Christoph unter Beweis stellen und auf höchstem Niveau arbeiten? Dann sind Sie bei uns mit Sicherheit richtig.

Zur Verstärkung unseres Teams für den Wellnessbereich suchen wir für die Wintersaison 2013/2014 eine/n Mitarbeiter (m/w)

MASSEUR/IN mit Kenntnis der FUSSPFLEGE

6-Tage-Woche 40 Std. brutto € 1800,- + Provision
Kost & Logis frei.

Sie haben Freude, anspruchsvolle Gäste zu verwöhnen und in einem motivierten Team mitzuarbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
z.Hd. Herrn Herndler



6250 KUNDL, SPORTPLATZ 1
TEL. / FAX 0 53 38 / 68 80
gesundheitstempel@kundl.at
www.via-mala.net



GEMEINDEAMT RIED

6531 Ried im Oberinntal, Tel. 05472 / 6403
gemeinde@ried-oberinntal.tirol.gv.at

AUSSCHREIBUNG

über die Neuverpachtung des Restaurants „Fischerhütte“

In der Gemeinde Ried i.O. gelangt das Restaurant „Fischerhütte“ im Bereich der Freizeitanlage Rieder Badeseesee per Mai 2014 zur Neuverpachtung.

Pachtgegenstand: Das Gastlokal „Fischerhütte“ mit Gastgarten, ein Forellenteich, Ausgabe von Getränken und kleinen Imbissen im Seebereich.

Pachtkriterien: Gültige Gewerbebescheinigung, **Betriebskonzept.**

Mindestgebot: Mindestpreis: € 800,00/Monat inkl. MwSt.

Bewerbungen sind schriftlich mit folgenden Unterlagen:

Lebenslauf, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Befähigungsnachweis sowie Dienstzeugnisse bisheriger Arbeitsstellen, Leumundzeugnis und **Betriebskonzept** bis **spätestens Freitag, den 08.11.2013 12:00 Uhr** beim Gemeindeamt Ried i.O. einzubringen.

Für die Gemeinde Ried: Der Bürgermeister: Reinhard Knabl e.h.



A-6474 Jerzens - Pitztal

Wellnesshotel – 100 Betten – im Tiroler Pitztal

Wir stellen ab Anfang November
noch ein:

*Rezeptionist m/w mit Praxis in der gehobenen Hotellerie

Schriftliche oder telefonische Bewerbung an:

HOTEL JERZNER HOF * * * *

A-6474 Jerzens im Pitztal

Herr Eiter Joachim

Tel. 0676 63 62 132

joachim@jertznerhof.at

www.jertznerhof.at



STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Gemeinde Nauders gelangt für den Kindergarten Nauders die Stelle eines/einer **KINDERGARTENPÄDAGOGEN/-IN** zur Besetzung.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbediensteten-gesetzes - G-VBG 2012, LGBl. 119/2011 idGF., Entlohnungsgruppe ki. Das Mindestgehalt beträgt bei Vollbeschäftigung EUR 1.841,70.

Bei der ausgeschriebenen Stelle handelt es sich um ein Beschäftigungsausmaß in Höhe von 30 Wochenstunden (75%). Die Stelle wird vorerst befristet mit dem Ende des Kindergartenjahres 2014/15 ausgeschrieben.

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung zur pädagogischen Fachkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen
- Verlässlichkeit, Motivation und Bereitschaft zur Weiterbildung
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- Einwandfreier Leumund

Der Bewerbung sind folgende Unterlagen anzuschließen:

- Lebenslauf mit Lichtbild
- Schul- und Dienstzeugnisse / eventuell Nachweis von Zusatzausbildungen
- Nachweis österr. Staatsbürgerschaft oder eines EU-Mitgliedsstaates
- Bei männlichen Bewerbern der Nachweis über den abgeleiteten Präsenz- bzw. Zivildienst

Die Bewerbungsunterlagen sind bis **spätestens 31.10.2013 schriftlich im Gemeindeamt oder per Mail an gemeinde@nauders.tirol.gv.at** einzubringen.

Der Bürgermeister Robert Mair



SKIERLEBNIS/ SNOWBOARDARENA LERMOOS/ BIBERWIER

SOMMERERLEBNIS/ WANDERARENA LERMOOS/ BIBERWIER



©Albin Niederstrasser

www.bergbahnen-langes.at

☆☆☆ NEU ☆☆☆ 10er-Kabinenbahn Grubig II



- LERMOOS-GRUBIGSTEIN** 1.000 bis 2.100 m
- 8 Bahnen und Lifte · 27 km Pisten - 23 km beschneit
 - Super Freeride- und Carving-Gelände
 - 3 km beschneite Rodelbahn
 - 4 Skihütten - bestes · Après-Ski in der Zugspitzarena
 - Schnell und mautfrei erreichbar über Autobahn Füssen oder Garmisch

- BIBERWIER-MARIENBERG** 1.000 bis 1.840 m
- 5 Bahnen und Lifte · 10 km Pisten - 5 km beschneit
 - 3 Skihütten
 - Schnell und mautfrei erreichbar über Autobahn Füssen oder Garmisch

Betriebszeiten Winter 2013/2014

LERMOOS/ GRUBIGSTEIN
vom Fr. 06.12.2013 bis So. 06.04.2014,
täglich von 8:30 bis 16:30 Uhr.

BIBERWIER/ MARIENBERG
vom Fr. 20.12.2013 bis So. 30.03.2014,
täglich von 8:30 bis 16:30 Uhr.

LERMOOS/ GRUBIGSTEIN

- Höhenwandergebiet
- Gemütliche Hütten
- Mountainbike-Area
- Mountainbike-Freeridestrecke
- Paragleit- und Tandemflüge

BIBERWIER/ MARIENBERG

- Sommerrodelbahn Biberwier - 1.300 m Länge - 40 Kurven
- Höhenwandergebiet Marienberg Mieminger Alm
- Funsport-Rollgeräte auf speziellen Strecken
- Gemütliche Hütten

☆☆☆

Betriebszeiten Sommer/ Herbst 2014

LERMOOS/ GRUBIGSTEIN (1.000-2.060 m)
Kabinenbahn Grubig 1, Kabinenbahn Grubig 2 vom 17. Mai
bis 02. November, täglich von 08:30 bis 17:00 Uhr.

BIBERWIER/ MARIENBERG (1.000-1.690 m)
Sesselbahnen 1. + 2. Sektion + Sommerrodelbahn Biberwier
vom 10. Mai bis 05. Oktober, täglich von 09:00 bis 16:30 Uhr.

SOMMERRODELBAHN BIBERWIER
10. Mai bis 05. Oktober, täglich von 09:00 bis 16:30 Uhr.

